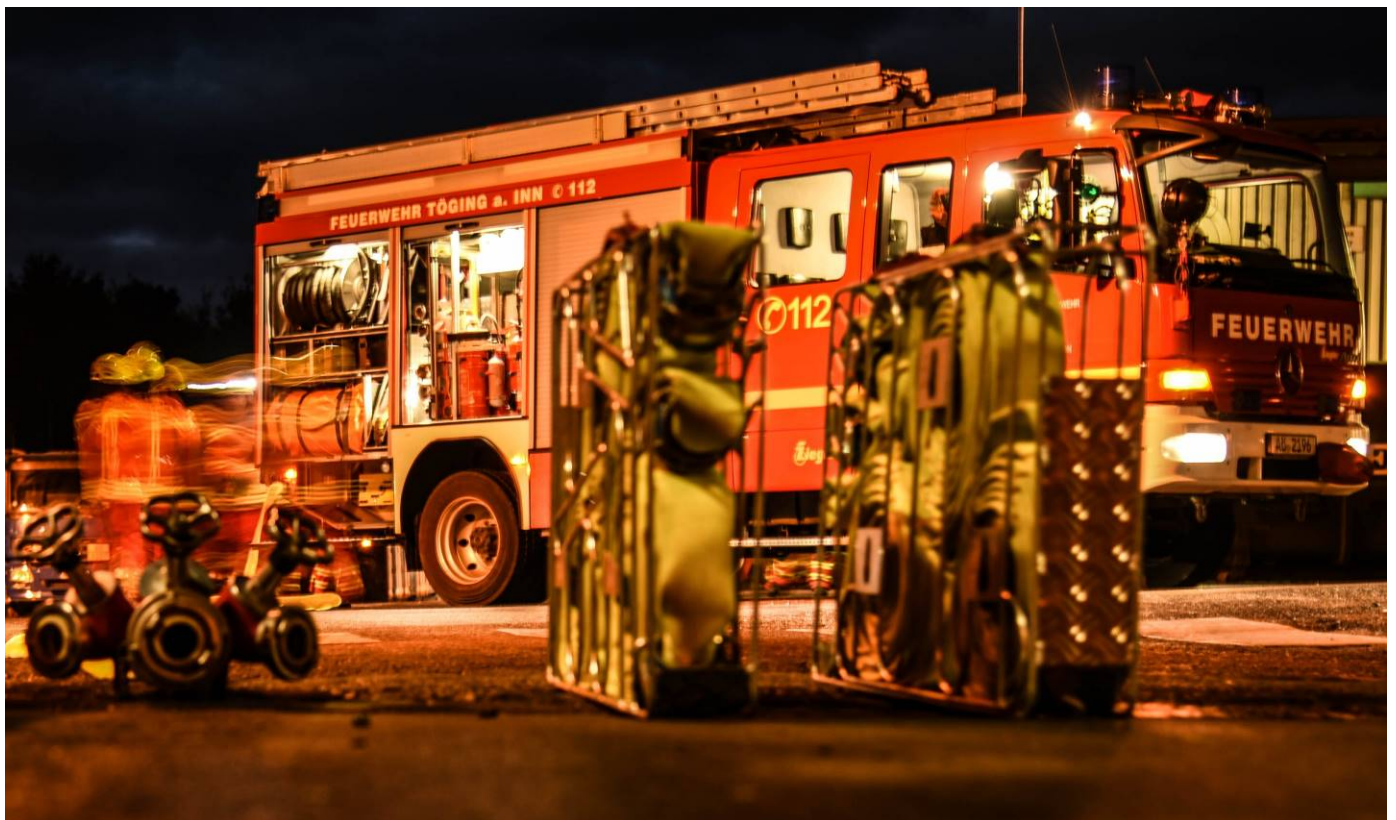




FREIWILLIGE FEUERWEHR
Töging a. Inn



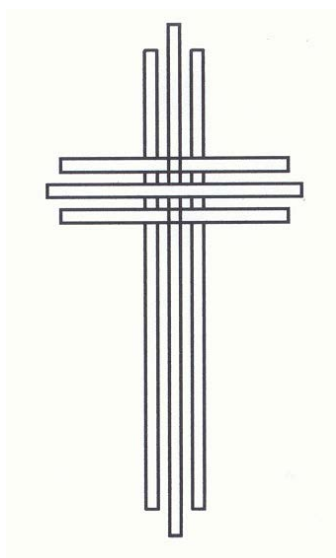
JAHRESBERICHT 2016



www.feuerwehr-toeinging.de



Jakob Koller
ehem. aktives Mitglied
† 06.05.2016



2016

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

21.03.	Georg Wächter Schuberstr. 12 a	18.10.	Albert Bruckmeier sen. Schillerstr. 13 a
18.04.	Georg Bruckmaier Asamstr. 8	25.10.	Bernd Mehringer Auenstr. 7
23.05.	Otto Modes Liebigstr. 16	28.10.	Johann Grundner Frundsbergstr. 5
01.06.	Anna Weigl Ulrich-von-Hutten-Str. 21	16.11.	Helmut Vorwallner Mozartstr. 14
18.07.	Konrad Anzenberger Egerlandstr. 15	06.12.	Martha Schwabl Essener Str. 11
29.07.	Anna Diringer Dornbergstr. 24	10.12.	Philomena Luger Aventinstr. 17
02.09.	Christian Hartsperger Harter Weg 34	21.12.	Erwin Hofmann Pettenkofenstr. 10
21.09.	Friedrich Einsiedler Lechfeldstr. 4		

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort
2. Organigramm Feuerwehr und Verein
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Kommandanten
 - Einsatzstatistik 2016
 - Einsatzentwicklung 2010-2016
 - Ausbildung und Einsatzübungen
 - Lehrgänge
 - Leistungsprüfung
 - Wissenstest
 - Einsatzfahrzeuge und Anhänger
 - Beschaffungen
5. Bericht des Jugendwartes
6. Bericht des Atemschutzbeauftragten
7. Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen
8. Pressestimmen

Grußwort

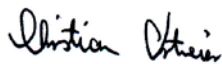
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameraden/-innen,
zu unserer Jahreshauptversammlung dürfen wir Sie recht herzlich willkommen heißen.

Bei Einsätzen und Übungen wurden wieder sehr viele Stunden ehrenamtlich und unentgeltlich für das Wohl und zum Schutz der Bevölkerung aus Töging a. Inn und Umgebung geleistet.

Einen kleinen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Freiwilligen Feuerwehr Töging a. Inn möchten wir Ihnen in den folgenden Berichten vermitteln.

**Die Freiwillige Feuerwehr wünscht Ihnen allen
einen angenehmen und informativen Abend.**

Mit kameradschaftlichen Grüßen



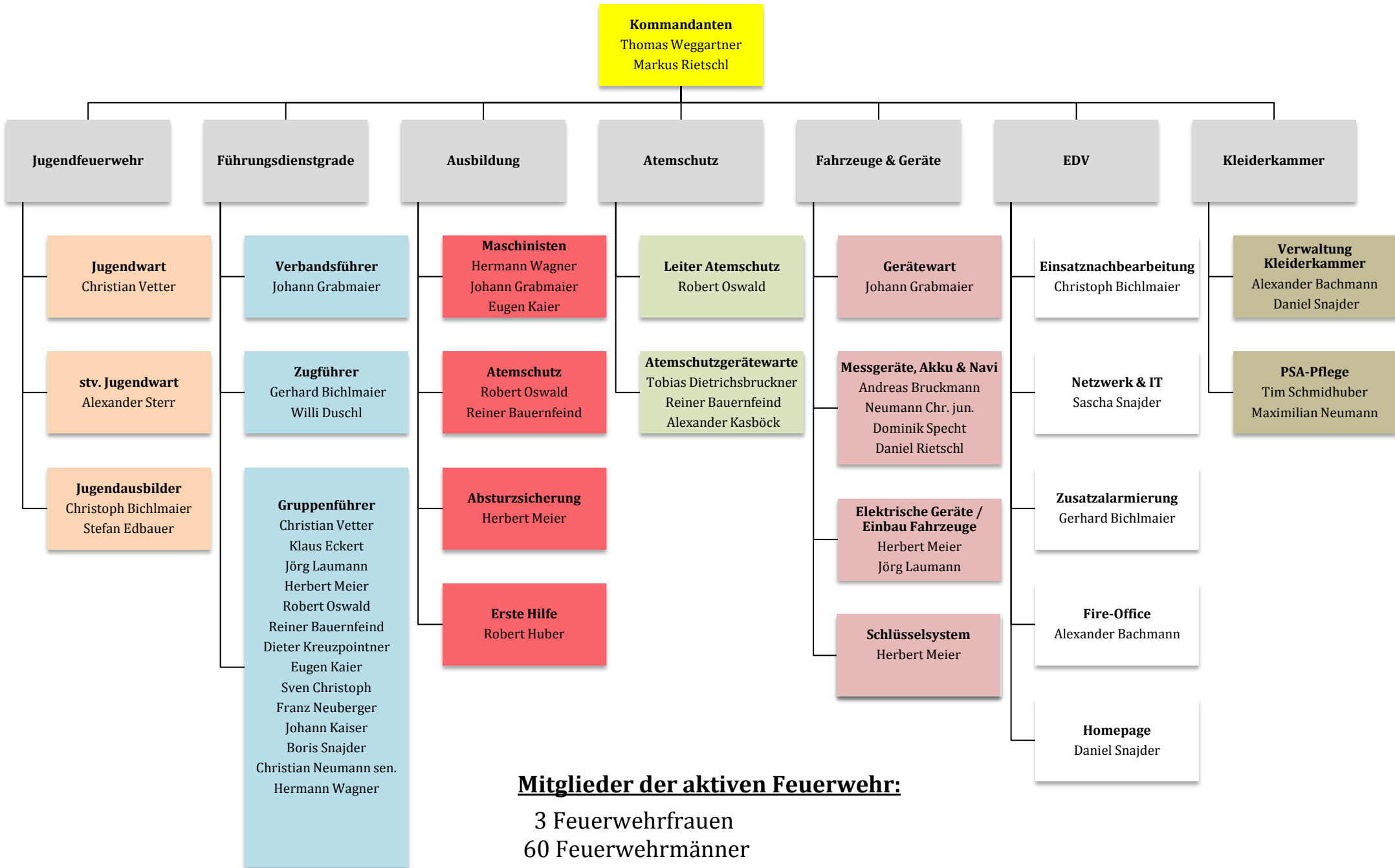
Christian Ortmeier
Vorsitzender



Thomas Weggartner
Kommandant

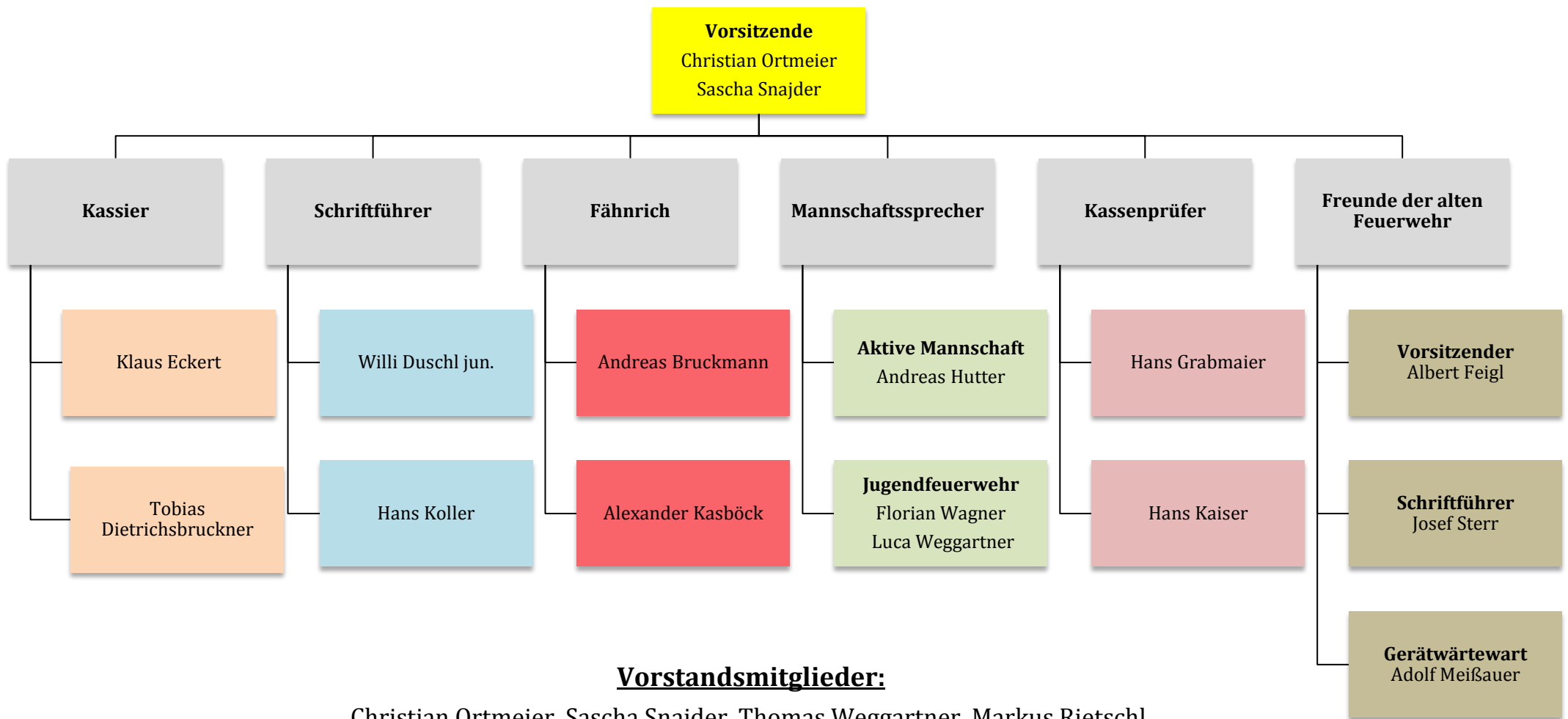


„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“



Mitglieder der aktiven Feuerwehr:

3 Feuerwehrfrauen
 60 Feuerwehrmänner
 16 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr



Vorstandsmitglieder:

Christian Ortmeier, Sascha Snajder, Thomas Weggartner, Markus Rietschl,
Klaus Eckert, Tobias Dietrichsbruckner, Willi Duschl jun., Hans Koller,
Andreas Hutter, Christian Vetter

Ehrenmitglieder:

Albert Feigl, Franz Oberreiter

Anzahl fördernde Mitglieder: 966

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

in meinem Bericht möchte ich Ihnen nun einen kleinen Überblick über die Vereinsaktivitäten unserer Wehr geben.

Weinfest

Im Vorfeld des 41. Weinfestes gab es die eine oder andere Diskussion bezüglich des Termins. Es war anzunehmen, dass die Deutsche Nationalmannschaft im Rahmen der Fußball-EM genau an unserem „Weinfest-Samstag“ im Viertelfinale spielen würde. Deshalb beschlossen wir unser Weinfest auf den Freitag vorzuverlegen. Wie wir heute wissen, war das eine gute Entscheidung. Zum einen spielte am Samstag die Nationalmannschaft im Viertelfinale und zum anderen regnete es an diesem Tag wie aus Kübeln. Neben vier verschiedenen Weinen wurden deftige Brotzeiten, Pizza, Steckerlfische, Kuchen und Kaffee angeboten. Als Highlight für unsere kleinen Gäste hatten wir eine Hüpfburg aufgestellt. Eine Neuerung gab es bei den Bars. Wir hatten uns entschlossen nur noch eine Bar aufzustellen. Diese Bar hatte, wie sollte es anderes sein, zum 41. Weinfest auch eine Länge von 41 Metern. Natürlich war auch die Weinlaube wieder eine Bereicherung für unser Fest. Die Eröffnung des Weinfestes erfolgte durch den Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst, den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier und den Kommandanten Thomas Weggartner. Neben vielen Ortsvereinen besuchten auch die Nachbarwehren und unsere Partnerfeuerwehr aus Sierning unser Fest. Zum Schluss möchte ich mich recht herzlich bei den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern bedanken, die nicht nur am Weinfesttag, sondern auch Tage und Wochen zuvor unzählige Stunden in die Vorbereitung und den Aufbau unseres Festes steckten. Ohne sie wäre dieses großartige Fest nicht möglich gewesen. Als Anerkennung und Dankeschön für die geleistete Arbeit fand traditionell nach dem Weinfest eine Familiengrillfeier im Freisitz des Feuerwehrhauses statt.



Offizielle Eröffnung unseres 41. Weinfestes



Blick auf unser Weinfest

Altpapier- und Altkleidersammlung

Im Frühjahr und Herbst führten wir unsere Altpapier- und Altkleidersammlung mit sehr gutem Erfolg durch. Ich möchte mich bei Albert Feigl bedanken, der jedes Mal mit großem Engagement die Organisation und Durchführung der Sammlungen übernimmt. Außerdem gilt mein Dank Thomas Kaufmann. Er unterstützt uns beim Umladen der Papiercontainer. Besonders bedanken möchte ich mich bei Franz Oberreiter. Auf seinem Gelände konnten wir die letzten Jahre unsere Papiercontainer unterstellen. Leider ist dies nicht mehr möglich. Deshalb mussten wir uns auf die Suche nach einer anderen Unterstellmöglichkeit machen. Wir können die Container nun auf einem Grundstück der Stadt Töging a. Inn im Industriepark Inntal unterstellen. Hierfür möchte mich, stellvertretend für die Stadt Töging a. Inn, recht herzlich bei unserem Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst bedanken. Außerdem haben wir jetzt auch eine Möglichkeit geschaffen, um die gesammelten Altkleider lagern zu können. Auf Initiative unseres Kameraden Tim Schmidhuber hatten wir die Möglichkeit einen Seecontainer günstig zu erwerben. Auch stellte uns sein Arbeitgeber, die Fa. Schmid, kostenlos einen speziellen LKW zum Transport des Containers von Burghausen nach Mühldorf a. Inn und von Mühldorf a. Inn nach Töging a. Inn in den Industriepark zur Verfügung. Nach Mühldorf a. Inn wurde der Container deshalb gebracht, da dieser kostenlos von der Fa. Fliegl neu lackiert wurde. Den Ausbau des Containers mit Holzplatten übernahmen Albert Feigl und Hans Grabmaier. Um die Container auf dem Grundstück aufstellen zu können, musste die Fläche begradigt werden. Diese Arbeiten wurden kostenlos durch Thomas Kaufmann erledigt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen beteiligten Firmen und Kameraden recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.



Seecontainer zur Lagerung von Altkleidern



Container zur Lagerung von Altpapier

Bedanken möchte ich mich auch beim Wohlfahrtsladen und der Rumänienhilfe. Von beiden Einrichtungen bekommen wir für unsere Sammlung die Kleidung, welche nicht mehr verwendet werden kann. Des Weiteren möchte ich mich bei allen Firmen bedanken, die uns zu den Sammlungen ihre LKW's unentgeltlich überlassen. Mein besonderer Dank gilt aber auch allen Kameradinnen und Kameraden, die an den Sammeltagen und über das ganze Jahr hinweg unermüdlich Altpapier und Altkleider sammeln. Ohne die Einnahmen aus der Sammlungen wäre so manche Beschaffung nicht möglich gewesen.

Mittelbeschaffung

Die Sammlung bei der Töginger Geschäftswelt führten wir wieder in gewohnter Weise durch. Ein herzliches Dankeschön an die Sammler: Markus Rietschl, Thomas Weggartner, Tobias Dietrichsbruckner, Hans Grabmaier und Christian Ortmeier. Natürlich möchte ich mich auch recht herzlich bei allen Firmen bedanken, die unsere Wehr jedes Jahr unterstützen.

Im Rahmen des Herbstfestes verkauften wieder wir Getränke, Kaffee und Kuchen. Die Besucher konnten die Gelegenheit nutzen, um unsere Fahrzeuge und Gerätschaften zu besichtigen. Außerdem wurde Ihnen am Feuerwehrlöschtrainer der richtige Umgang mit Feuerlöschern gezeigt. Unser Kuchenverkauf wurde von der Töginger Bevölkerung sehr gut angenommen.

Spenden

Unsere Wehr konnte sich über eine Spende der Häfinger Faschingsfreunde in Höhe von 500 Euro freuen. Die Spende wurde vom Vorsitzenden Markus Leserer und seinem Stellvertreter Florian Trier an den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier und den Kommandanten Thomas Weggartner übergeben. Für diese großzügige Spende möchte mich nochmals recht herzlich bei den Häfinger Faschingsfreunden bedanken.



Spendenübergabe Häfinger

Vergangenes Jahr spendete Christian Seidl, Inhaber von KFZ-Seidl, den Erlös aus seiner Reifenwechselaktion an unsere Wehr. Wir konnten uns über eine Spende in Höhe von 1.020 Euro freuen. Christian Seidl überreichte die Spende in den Räumen seiner KFZ-Werkstatt an den stellvertretenden Kommandanten Markus Rietschl und den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Christian Ortmeier. Für diese großzügige Spende möchte mich nochmals recht herzlich bei Christian Seidl bedanken.



Spendenübergabe KFZ-Seidl

Beide Spenden werden für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen verwendet.

Fahrzeugsegnung Sierning

Die Kameraden unserer Partnerfeuerwehr Sierning stellten Ende des vergangenen Jahres einen neuen Kommandowagen in Dienst. Hierbei handelt es sich um einen VW T5 mit neun Sitzplätzen und feuerwehrtechnischer Ausstattung. Zur Fahrzeugsegnung fuhr unsere Wehr mit einer kleinen Abordnung nach Sierning. Im weihnachtlich geschmückten Feuerwehrhaus wurde das neue Fahrzeug durch die beiden Geistlichkeiten gesegnet. Im Anschluss an die Fahrzeugsegnung überbrachte der stellvertretende Kommandant unserer Wehr Markus Rietschl die Grußworte und überreichte ein Erinnerungsgeschenk an den Sierninger Kommandanten Walter Heubusch. Nach dem offiziellen Teil konnten sich Gäste stärken und den Abend ausklingen lassen.



Übergabe des Erinnerungsgeschenks

Kameradschaftspflege

Ein fester Bestandteil im Vereinskalendar ist im Frühjahr der Kameradschaftsabend. Im Vorfeld des Kameradschaftsabends findet immer ein internes Fußballspiel statt. Leider war uns im vergangenen Jahr der Wettergott wieder einmal nicht wohl gesonnen. Deshalb verlegten wir das Spiel kurzerhand in die Mehrzweckhalle. Nach einem torreichen und spannenden Fußballspiel trafen sich die Kameradinnen und Kameraden im Feuerwehrhaus zum Kameradschaftsabend. Hier erfolgte auch die Siegerehrung des Vereinskegelnturniers, welches einige Wochen zuvor stattgefunden hatte. Mein besonderer Dank gilt Hans Grabmaier, der das Kegelnturnier vorbereitet und durchgeführt hat.



Siegerehrung Vereinskegelnturnier

Im November wollten wir mit benachbarten Feuerwehren ein Watt- und Schaftkopfturnier veranstalten. Leider mussten wir dies aufgrund der geringen Rückmeldungen absagen.

Hochzeit und Nachwuchs

Im vergangenen Jahr gaben sich Katrin und Robert Oswald bei ihrer kirchlichen Trauung in der Kirche Mariae Himmelfahrt in Eggkofen das Ja-Wort. Nach der Trauung wurde das Brautpaar von einer Abordnung unserer Wehr und den Kameradinnen und Kameraden der Eggkofener Wehr mit einem Spalier empfangen. Nach der kirchlichen Trauung fuhren wir gemeinsam nach Wald ins Gasthaus zur Linde. Dort konnte man beim Stehempfang im Garten die Gelegenheit nutzen, um dem Brautpaar Glückwünsche zu überbringen. Nach dem Sektempfang stärkte sich die Hochzeitsgesellschaft bei Kaffee und Kuchen und verschiedenen Brotzeiten. Nach dem Essen hatten wir Gelegenheit unser Geschenk zu übergeben und im Anschluss ging es in die Weinstube. Nach dem gemeinsamen Essen am Abend ließen wir eine sehr schöne Hochzeit ausklingen. Da wir an diesem Tag auch die Braut gestohlen hatten und unsere Kameraden der Eggkofener Wehr den Brautstrauß, vereinbarten wir nach langen und zähen Verhandlungen mit dem Bräutigam als Auslöse ein Grillfest. Dieses fand im Oktober im Feuerwehrhaus in Eggkofen statt.



Hochzeit Katrin und Robert Oswald



Elena Schiebelsberger und Jörg Laumann mit Nina



Daniela und Andreas Hutter mit Maximillian + Florian



Daniela und Tobias Dietrichsbruckner mit Philip + Leon



Sabrina und Stefan Edbauer mit Lara-Emily

In unserer Wehr ist es Tradition neue Erdenbürger mit einem Storch zu begrüßen. Im abgelaufenen Jahr konnten wir dies gleich viermal tun. Jedes Mal stellten wir einen Storch auf und hängten ein Transparent mit Luftballons auf. Außerdem wurden an einigen Straßenlaternen Hinweisschilder zur „Büchsenmacherei“ oder zur „Zipfelmacherei“ angebracht. An dieser Stelle möchte ich noch Mal Elena Schiebelsberger + Jörg Laumann, Daniela + Andreas Hutter, Daniela + Tobias Dietrichsbruckner und Sabrina und Stefan Edbauer zum Nachwuchs gratulieren.

Selbstverständlich wurden auch die Vereinsfeste innerhalb der Stadt und von Nachbarwehren besucht, sowie allen kirchlichen Feierlichkeiten die Ehre erwiesen.

Im Jahr 2016 konnten folgende aktive Mitglieder einen runden Geburtstag feiern:

20 Jahre: Bruckmann Andreas, Weggartner Gabriel

30 Jahre: Leditzky Michael

50 Jahre: Kreuzpoitner Dieter

75 Jahre: Meißbauer Adolf, Oberreiter Franz

80 Jahre: Koller Jakob

85 Jahre: Romeder Peter

Sportliche Aktivitäten im Jahr 2016

Vereinskegelturnier

Vereinsmeister Grabmaier Rosemarie
 Kaiser Hans

Die Ergebnisse:

Damen: 1. Grabmaier Rosemarie
 2. Kaiser Resi
 3. Schenk Sabrina

Herren: 1. Kaiser Hans
 2. Bachmann Alexander
 3. Bichlmaier Gerhard

Jugend: 1. Wagner Florian
 2. Palm Alina
 3. Höcketstaller Niki

Stadtmeisterschaften

Stockschießen Asphalt

Damen: 1. Platz Grabmaier Rosmarie
 Kaiser Resi
 Vetter Monika
 Werner Daniela

Herren: 1. Platz Bauer Franz
 Galleitner Sepp
 Kaiser Hans
 Rottner Hans

7. Platz Altmannshofer Peter
 Bachmann Alexander
 Hutter Andreas
 Sterr Alexander

11. Platz Leditzky Michael
 Ortmeier Christian
 Radlmaier Norbert
 Vetter Christian



Unsere Mannschaften bei der Stadtmeisterschaft Stockschießen

Kegeln

Mannschaft Damen: 1. Platz Kaiser Resi
Meier Doris
Vetter Monika
Werner Daniela

Mannschaft Herren: 1. Platz Grabmaier Hans
Kaiser Hans
Snajder Boris
Sterr Alexander

Einzel Damen: 1. Platz Vetter Daniela
2. Platz Vetter Monika

Einzel Herren: 1. Platz Grabmaier Hans
5. Platz Kaiser Hans



Siegerehrung Stadtmeisterschaft Kegeln

Luftgewehrschießen:

Mannschaft: 4. Platz Bachmann Alexander
Grabmaier Hans
Kasböck Alexander
Meier Doris
Meier Herbert



Siegerehrung Stadtmeisterschaft Luftgewehrschießen

Mein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Sascha Snajder, dem Kassier Klaus Eckert und seinem Stellvertreter Tobias Dietrichsbruckner, den Schriftführern Willi Duschl jun. und Hans Koller, den Kommandanten Thomas Weggartner und Markus Rietschl, unserem Hausmeisterehepaar Rosmarie und Hans Grabmaier, den Mitgliedern der Vorstandschaft, den Sammlern, den Mitgliedswerbenden und den Angehörigen unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Ebenso möchte ich mich bei Herrn Pfarrer Albert Lang für die würdige Gestaltung des Gedenkgottesdienstes bedanken.

Außerdem möchte ich mich bei den Töginger Bürgerinnen und Bürgern und bei der Töginger Geschäftswelt bedanken, die unsere Arbeit durch eine Spende oder durch den Mitgliedsbeitrag unterstützen. Zuletzt noch ein herzliches Vergelt's Gott allen Aktiven für die tatkräftige und unermüdliche Unterstützung bei den verschiedenen Vereinsaktivitäten.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen allen noch ein gesundes und glückliches Jahr 2017.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Handwritten signature of Christian Ortmeier in black ink.

Christian Ortmeier
Vorsitzender

Bericht des Kommandanten

4.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

zu unserer Jahreshauptversammlung begrüße ich Sie sehr herzlich mit einem bayrischem „Grüß Gott beinand“. Was erwartet man sich bei einem Bericht des Kommandanten? A: soll er über die Einsätze des vergangenen Jahres berichten. B: ganz wichtig ist natürlich das Thema Ausbildung und C: Alles was notwendig ist um die Feuerwehr zu erhalten bzw. die Ausstattung zu verbessern und den sich veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. In dieser Reihenfolge will ich diesen Jahresbericht vortragen.

Die Anzahl der Einsätze lag im Jahr 2016 mit 115 Einsätzen und dazu notwendigen 2007 Einsatzstunden über dem langjährigen Durchschnitt. Gleich zu Jahresanfang wurden wir ungewöhnlich häufig zu BMA-Alarmen gerufen. Die Ertüchtigung einer Brandmeldeanlage generierte in wenigen Tagen eine größere Zahl an Alarmen. Das zeigt auch, dass es technisch nicht einfach ist, Hallen in dieser Größe sinnvoll zu überwachen. Die Ursachen für die vielen Alarme waren vielfältig, dies führte zu einer längeren Diskussion zwischen zwei Betrieben. Auch durch den Einsatz unseren Kreisbrandrates Werner Huber konnte jedoch eine für alle Seiten zu friedensstellende Lösung gefunden werden. Hier möchte ich mich bei meinen Feuerwehrlern bedanken, wenn wie hier davon ausgegangen werden kann, dass es sich um einen Fehlalarm handelt und trotzdem die Fahrzeug alle voll sind, ist das schon eine tolle Leistung.

Ein nicht alltäglicher Einsatz ereilte uns im Februar, weil das zwischenzeitlich zu einem Abschiebegefängnis umgebaute Gefängnis in Mühldorf brannte. Ein Asylbewerber, der abgeschoben werden sollte wollte dies durch einem von ihm gelegten Brand verhindern. So ein Einsatz erfordert eine besondere Vorgehensweise, alle Türen auf und alle raus wäre hier kontraproduktiv. Im Nachgang wurden die Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen für das besonnene und der Situation angepasste Vorgehen besonders gelobt. Für die auf Bereitschaft im Feuerwehrhaus sitzenden Kameraden, die gespannt am Funk die Lage verfolgten, war es nach ca. 20 Minuten vorbei mit der Ruhe, ein zweiter Einsatz - eine Türöffnung - in Töging forderte die verbliebene Mannschaft. Dies zeigt auch, wie wichtig es ist, dass bei überörtlichen Einsätzen ein Fahrzeug in Töging bleiben muss um das Stadtgebiet abzusichern.

In der ersten Jahreshälfte hatten wir Einsätze im „Rahmen des Üblichen“, BMA-Alarme, Brände, BRK-Unterstützung bei Türöffnungen oder Patientenrettung, kleinere Verkehrsunfälle und Ölspuren. Dann kam der erste Juni 2016, über soziale Medien, Nachrichten und von Feuerwehrkameraden erfuhren wir von der Katastrophe, die sich im Rottal abspielte. Unvorstellbar, unwahrscheinlich aufgeregt waren die Meldungen,

die wir zum Teil am Funk mitgehört haben. Schon am ersten Tag wurde ein Hilfeleistungskontingent des Landkreises Altötting unter Leitung des Kreisbrandmeisters Hans Grabmaier ins Rottal geschickt. Auch wir machten unseren Gerätewagen einsatzbereit. Pumpen, Stromerzeuger und Ausstattung für Hochwasser wurde verladen. Am Freitag, den 3. Juni war es dann soweit, eine Gruppe aus Töging fuhr im Rahmen des Landkreiskontingents nach Simbach um zu helfen. Schon bei der Anfahrt konnten wir uns beim Überqueren der Brücke über den Türkenbach ein Bild von der Zerstörungskraft des Wassers machen. Dort wo Tage vorher noch Felder und Wiesen waren, waren hunderte von Kubikmeter angeschwemmtes Holz, Kies und Müll. In Simbach angekommen nahmen wir uns der dem Landkreis Altötting zugeteilten Gartenstraße an. Diese war nur über eine einzige Behelfszufahrt erreichbar und nur zum Teil befahrbar. Das war am Freitagmorgen die größte Herausforderung. Die Hilfskräfte in diese Straße zu bringen und die Einsätze so gut wie möglich zu koordinieren. Mehrfach musste der Notarzt in die Straße, um sich um einen in Not geratenen Anwohner zu kümmern. Hier zeigte sich auch die große Erfahrung unseres Kreisbrandmeisters Hans Grabmaier, der sich um die Einteilung der Kräfte vor Ort kümmerte. In Ruhe und mit sachlicher Abwägung teilte Hans die Kräfte den Häusern zu, die ausgepumpt werden mussten.



Team Freitag



Team Samstag





Nicht nur die Hilfeleistung durch Pumpen und ausräumen, nein, sehr oft auch ein beruhigendes Gespräch mit den Betroffenen war eine Herausforderung. Im Laufe der zwei Tage konnte die ganze Gartenstraße zum größten Teil vom Wasser aus den Kellern befreit werden. Beeindruckend war auch die riesige Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, in Massen kamen Menschen um zu helfen. Vor allem die jüngeren unter 25 Jahren waren überproportional vertreten, die können nicht nur mit dem Handy umgehen, wenn es so eine Katastrophe notwendig macht sind sie da mit Eimer und Schaufel.

Es macht mich stolz, die Stimmung in der Mannschaft war an den beiden Tagen super, der Zusammenhalt großartig. Auch wenn wir jeweils 14-16 Stunden im Einsatz waren. Ein weiterer Tag für Simbach wäre zumindest für die Töginger Wehr kein Problem gewesen, wir hätten das noch leisten können. Danke auch an die zuhause gebliebenen Kameraden, sie haben in Tögig die Stellung gehalten und somit unsere Einsatzbereitschaft gesichert. Eine weitere sehr menschliche Geste war, dass ganz auf die schnelle über Whatsapp angestoßen, dringend notwendige Artikel gesammelt und teilweise durch Spenden finanziert Reinigungsmittel gekauft wurden. So fuhr unser Gerätewagen ein weiteres Mal nach Simbach, dieses Mal vollgeladen mit Hilfsgütern. Allen die hier beteiligt waren auch noch ein Danke im Namen der Betroffenen.



In der zweiten Jahreshälfte waren dann zwar weniger Einsätze, jedoch hatten wir mit einer Häufung von schweren Verkehrsunfällen auf der BAB 94 mit überschlagenen Fahrzeugen zu tun. Vermutlich nicht angepasste Geschwindigkeit dürfte in den meisten Fällen die Ursache gewesen sein. Dabei wurde auch eine Person so schwer verletzt, dass sich im Nachhinein eine Querschnittlähmung herausgestellt hat. Bei der großen Anzahl der Verkehrsunfälle, bei der wir mit unseren Rettungssätzen (Schere, Spreizer und Rettungszyylinder) befreien mussten, zeigt uns, dass wir hier nicht nachlassen dürfen mit der Ausbildung und Übung. Die neuen Fahrzeuge werden immer komplexer, das Schema E, für einfach, ist hier bei der Rettung oft nicht mehr die richtige Wahl. Zeit ist das, was bei der Rettung des Patienten nicht verloren gehen darf. Das Zusammenspiel von Rettungsdienst, Notarzt und Feuerwehr entscheidet über den Einsatzerfolg. Die Abstimmung und Leitung eines solchen Einsatzes sind Grundvoraussetzung für einen optimalen Rettungszyklus. An dieser Stelle muss ich mich bei den Rettungsorganisationen wie z. B. HvO, Wasserwacht und Rettungsdienst für eine immer gute Zusammenarbeit bedanken. Sie haben ebenfalls sehr kompetente Kollegen in ihren Reihen, die uns den Rücken für unsere eigentlichen Tätigkeiten frei halten.



29.07.16



31.07.16



21.08.16



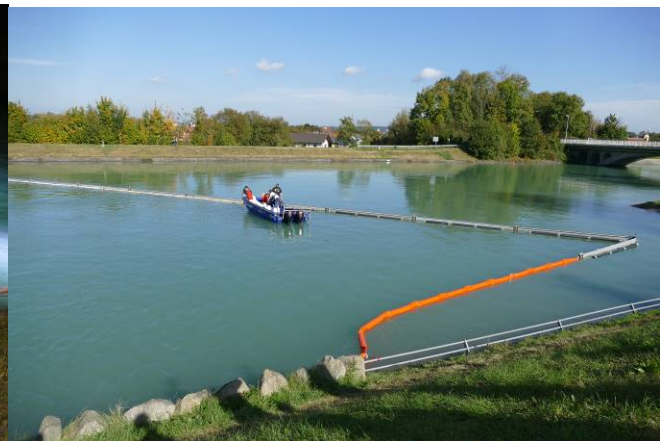
17.09.16

Einen weiteren Einsatz will ich hier noch darstellen. Am 14.10. wurden wir an den Innkanal gerufen, da eine Ölspur auf dem Gewässer sichtbar war. Auslöser dieser Ölspur war ein LKW, der ein paar Tage vorher in Ebing in den Kanal gefallen war.

Gemeinsam mit der Wasserwacht und dem Kat-Boot aus Neuötting haben wir versucht eine Ölsperre einzuziehen. Jedoch zeigte sich nach mehreren erfolglosen Versuchen, dass unsere vorhandenen Ölsperren nicht für fließende Gewässer geeignet sind. Wir haben nach Einbruch der Dunkelheit die Versuche abgebrochen, um keine Kräfte zu gefährden. Am Samstag, den 15.10. trafen sich die Werkleitung vom Verbund, die Kreisbrandräte Werner Huber und Harry Lechertshuber, das Landratsamt vertreten durch Ignaz Brandmüller und die Feuerwehr Töging um die weitere Lage zu besprechen. Auf den Wunsch vom Verbund hier eine Ölsperre einzubauen, um einen weiteren Schaden von der Umwelt abzuwenden, wurde erstmalig die Tauernsperre der OMV, die beim THW in Mühldorf stationiert ist eingebaut. Diese Ölsperre wurde bis zur abgeschlossenen Bergung des LKW im Kanal gelassen. Dies war der erste Versuch dieser Sperre, die für den Inn vorgehalten wird, in einen schnellfließenden Kanal erfolgreich einzubauen.



Erster erfolgloser Versuch 14.10.16



„Tauernsperre“ 15.10.16

Nun zum Thema Ausbildung. Im Jahr 2016 wurden von unseren Kräften wieder zahlreiche Lehrgänge im Landkreis besucht. Auch die Ausbildung in Töging wurde wieder sehr hoch gehalten. Bereits zu Jahresbeginn haben wir mit der Ausbildung für die neuen Digitalfunkgeräte begonnen. Funkübungen, Tests und Praxiseinsätze an besonders exponierten Objekten wurden durchgeführt. So ist die Inbetriebnahme im Oktober 2016 für unsere Kräfte schon mit Routine an den neuen Geräten begleitet worden und problemlos vonstatten gegangen. Im Frühjahr haben wir erstmalig in Töging einen erste Hilfe-Kurs mit Feuerlöschertaining für Aktive, Jugend und Frauen der Aktiven durchgeführt. Unser erste Hilfe-Ausbilder Robert Huber stellte sich für zwei Tage den Fragen, und hat hier einen speziell zugeschnittenen Kurs abgehalten. Dafür möchte ich mich bei Robert hier noch mal bedanken. Alle Teilnehmer zeigten sich begeistert nach dem Kurs über die erlernte Vorgehensweise bei einem Notfall.



Über die Ausbildung im Atemschutzbereich wird unser Atemschutzwart Robert Oswald berichten. An dieser Stelle möchte ich mich bei Robert und seinem Team für die geleistete Arbeit bedanken. Nicht zuletzt auch bei der Unterstützung bei der Auswahl der neuen Funkgarnituren für Atemschutzgeräte und bei der Beschaffung der Hitzeschutzhauben. Ebenfalls ein Dank an die Maschinistenausbilder, die wieder federführend einige Ausbildungsabende gestaltet haben. Im Jahr 2017 wird der Fahrtrainer für Einsatzfahrzeuge wieder Station in Töging machen, wir werden so viele Teilnehmer wie möglich anmelden.

Das Leben ist ein Fluss und bringt ständig Veränderungen, deshalb sind auch immer wieder Veränderungen und Neuerungen notwendig. Eine ganz gravierende Veränderung wird in 2017 auf uns zukommen. Eine Ära bei der Feuerwehr Töging geht zu Ende. Hans Grabmaier wird im dritten Quartal 2017 nach über 26 Jahren als Hausmeister und guter Geist des Rettungszentrums die wohlverdiente Rente antreten. Hans Du hast in deiner Zeit dem Rettungszentrum immer und zu aller Zeit gedient und hast es auch geprägt. Wahrscheinlich ist der Name Hans Grabmaier in Töging bekannter als die Namen der meisten Stadträte. Immer als Ansprechpartner präsent hast Du auch mir viel Arbeit abgenommen und warst und bist mir immer noch ein wichtiger Mitarbeiter, Berater und Freund. Dafür lieber Hans ein herzliches Vergelts Gott!

Ein paar Tage muss der Hans ja noch arbeiten. Bereits im Jahr 2015 haben wir Gespräche mit der Stadt geführt um die Wiederbesetzung der frei werdenden Stelle zu erreichen. Dabei wurde folgender „Fahrplan“ festgelegt: im Frühjahr 2016 kommt eine Stellenausschreibung mit dem Ziel, dass ein Kamerad aus den Reihen der Feuerwehr die Nachfolge von Hans antreten wird. Es gab mehrere geeignete Kandidaten, letztlich fiel die Entscheidung auf Tobias Dietrichsbruckner. Tobi wird ab 1. März noch Zeit haben mit Hans mitzulaufen und zu lernen. Diese Einarbeitungszeit war mir besonders wichtig, da dieser Job sehr viel Wissen erfordert. Wenn der Hans dann im dritten Quartal nicht mehr da ist, liebe Feuerwehrler, gebt Tobi die Zeit und Unterstützung die er braucht um in den neuen Job reinzuwachsen. Und Dir Tobi wünsche ich als Nachfolger von Hans, dass du schnell reinkommst und dir die Arbeit auch Spaß macht, dass du der Herausforderung gewachsen bist, da bin ich mir sicher!

Als Markus und ich dieses Amt angetreten haben, haben wir zusammen mit den beiden Vorständen erstmalig einen Fünfjahresplan für die Beschaffungen aufgestellt. Diesen Plan halten wir am Leben und in 2016 sind auch ein Großteil der von uns geforderten Beschaffungen in den Haushalt der Stadt eingestellt worden. Der größte Brocken ist die Ersatzbeschaffung unseres Mehrzweckfahrzeuges. Das neue Auto steht im Moment bei der Ausbaufirma in Soyen und wird uns wahrscheinlich im März zur Verfügung stehen. Dazu ein persönlicher Dank an die Mitglieder des Fahrzeugausschusses. Mehrere Termine bei Fahrzeugherstellern zur anschließenden Entscheidungsfindung waren mit diesem Ausschuss notwendig. So wie unser neuer „Kombi“ dann aussehen wird, trägt die Handschrift jeden Einzelnen der Gruppe.



Nach der Neubeschaffung der Einsatzkleidung war es uns ein großes Anliegen auch für die richtige Wäsche und Pflege der wertvollen Schutzkleidung zu sorgen. Hierzu wurden eine Waschmaschine und ein Trockner der Fa. Miele beschafft. Mit den beiden Geräten können nicht nur die Schutzkleidung, sondern auch die Chemikalienschutzanzüge und die Atemschutzmasken gewaschen und getrocknet werden.

Nachdem wir in unserer neuen Schutzkleidung einen sehr guten und wirkungsvollen Schutz bei Brandeinsätzen haben, war es uns wichtig auch die Sicherheit der Atemschutzträger weiter zu verbessern. Dazu wurden für alle Atemschutzträger neue Unterziehhauben für den Innenangriff beschafft. Diese neuen Hauben entsprechen jetzt wieder dem Stand der Technik. Ebenfalls den Atemschutzträgern kommen die neuen Sprechgarnituren für die Digitalfunkgeräte zugute. Aus Sicherheitsgründen ist eine einwandfreie Funkverbindung der Atemschutzträger zu den anderen Kräften zwingend notwendig. Dafür haben wir unsere Geräte jetzt ausgerüstet.

Eine weitere Beschaffung im Zusammenhang mit der neuen Kleidung sind die neuen Fireliner-Multifunktionsgurte. Da ein Teil unserer alten Feuerwehrgurte bereits 10 Jahre alt geworden sind, musste für diese nun ein Ersatz her. Übliche Feuerwehrgurte dürfen maximal 10 Jahre verwendet werden, unsere neuen Fireliner-Gurte haben ein maximalen Verwendungszeitraum von 18 Jahren, somit fast doppelt so lang.

Um die räumliche Situation schon im Hinblick auf die Hochwasserpumpe zu entspannen, wurde vom Verein ein über 12 Meter langer Hochseecontainer beschafft. Dieser Container hat für uns zwei Nutzungsmöglichkeiten. Zum Ersten die Hauptnutzung für die Altkleidersammlung und zum Zweiten können wir in diesem Container auch Atemschutzübungen unter realistischen Bedingungen üben. Es können verschiedene Möbel in den Container gestellt werden und eine anschließende Verrauchung stellt für die Übenden eine realistische Situation im Einsatz dar.

Weitere Beschaffungen durch den Verein sind eine zusätzliche Atemschutzüberwachung für das zweite Löschgruppenfahrzeug. Diese Überwachung dient der Sicherheit der Atemschutzträger, hier wird die Einsatzdauer und die notwendige Rückzugszeit in Echtzeit berechnet. Somit kann an der Atemschutzüberwachung eine vollständige Kontrolle der Ist-Situation und die Steuerung der Reservetrupps durchgeführt werden. Wenn ein Trupp zu lange im Einsatz ist, wird ein Alarm ausgelöst um den Trupp zu warnen bzw. rauszulösen. Wie es sich in Simbach gezeigt hat, sind bei Hochwassersituationen unsere vorhandenen Feuerwehropumpen nur bedingt geeignet um Keller restlos auszupumpen. Mit der Beschaffung einer Flachsaugpumpe können wir nun bis zu wenigen Millimetern auspumpen.

Besonders gefreut hat mich ein Besucher des Herbstmarktes in Töging, er hat nach einem Gespräch eine Spende zur Beschaffung eines zusätzlichen Funkgerätes angeboten. Dieses zusätzliche Funkgerät hilft uns sehr, da wir für die Atemschutzeinsätze jetzt ein Funkgerät fest zuteilen können. Das spart Zeit, die zur Rettung von Personen oder zum Löschangriff benötigt wird.

Jetzt noch zu einer Beschaffung, die von der Summe her die Größte in unserem Feuerwehrhaus ist. Sie gehört zwar nicht der Töginger Wehr, ist aber hier stationiert. Der Landkreis Altötting hat schon im Jahr 2015 beschlossen eine Hochwasserleistungspumpe zu beschaffen. Mit einem Team bestehend aus dem Kreisbrandrat Werner Huber, dem Leiter des Katastrophenschutzes im Landkreis Ignaz Brandmüller und Mitgliedern aus der Töginger Wehr wurden mehrere Pumpenhersteller kontaktiert und entsprechende Angebote erstellt. Nach mehreren Runden in diesem Kreis hat man sich für eine Pumpe der Firma Netzsch aus Waldkraiburg entschieden. Zum Ersten war das die leistungsfähigste Pumpe und zum Zweiten ist die Nähe zum Hersteller ein großer Vorteil. Noch im Dezember hat hier in Töging eine Einweisung der Gruppenführer und Maschinisten stattgefunden. An Ausstattung und Zubehör ist jetzt schon ein Betrieb möglich, allerdings müssen im kommenden Jahr noch ergänzend einige Dinge beschafft werden. Ein besonderer Dank in diesem Zusammenhang geht an die Firma Real Alloy, diese haben sich bereit erklärt uns 4 Verteiler von einem F-Schlauch auf 4 B-Schläuche unentgeltlich zu bauen. Hier konnten mehrere tausend Euro gespart werden! Diese Verteiler benötigen wir um beim

Einsatz der Hochwasserpumpe, um auch über weitere Strecken Wasser fördern zu können. Doch nun zu der Pumpe.

Die Hochwasserpumpe hat einen 175 PS starken Reihensechszylinder Motor und eine Kreiskolbenpumpe. Sie ist auf einem 3,5t Anhänger verbaut, braucht in der Stunde ca. 20 Liter Diesel und kann pro Stunde über 1000 Kubikmeter Wasser bis zu einer Höhe von 30 Meter pumpen. Das Töginger Schwimmerbecken wäre in einer Stunde und 20 Minuten leer, würde man die Pumpe dafür einsetzen. Für uns in Töging heißt diese Pumpe auch ein Stück Verantwortung für den Landkreis zu übernehmen. Mit dieser Pumpe zu üben, sie zu hegen und pflegen und hoffentlich nicht zum Einsatz zu bringen. Wenn der Ernstfall doch eintreten sollte, sind wir natürlich bereit und werden unseren Teil dazu beitragen.



Übergabe der Hochwasserpumpe an die Feuerwehr Töging 10.12.16

Bevor ich meinen Bericht abschließe, der Dank an die Institutionen und Personen die uns unterstützt haben.

Angefangen bei der Stadt Töging mit allen Angestellten und Mitarbeitern, dem politisch verantwortlichen Stadtrat für die wohlwollenden Entscheidungen, dem ersten Bürgermeister Herrn Dr. Tobias Windhorst. Ganze besonders bei den beiden Feuerwehrstadträten Karl Kaiser und Christian Ortmeier.

Unserem Hausmeisterehepaar Rosmarie und Hans für die tolle Leistung.

Vielen Dank auch für die gute Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Altötting sowie auch der Autobahnpolizei und der Straßenmeisterei des Landkreises.

Weiter bei den Hilfsorganisationen, wie Wasserwacht, HvO, THW und Rettungsdienst für die kooperative Unterstützung und Zusammenarbeit bei Übungen und Einsätzen. Bei den Nachbarfeuerwehren mit den verantwortlichen Funktionsträgern, insbesondere der Kreisbrandinspektion unter der Leitung vom Kreisbrandrat Werner Huber, dem Kreisbrandinspektor Wieser und unserem hauseigenen Kreisbrandmeister Hans Grabmaier. Vor allem Werner und Hans gilt mein besonderer Dank für die Unterstützung im ganzen Jahr.

Mein besonderer Dank gilt Euch den Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden, für die Übungs- und Einsatzbereitschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Für jede Unterstützung im Verein und in der Feuerwehr ohne große Worte, oft leise und unbemerkt jedoch wichtig und unverzichtbar für mich.

Meinem Stellvertreter Markus Rietschl, der immer da ist, wenn ich ihn brauche und sich mit Engagement meine Vertretung übernimmt wenn es notwendig ist .

Der Vorstandschaft des Feuerwehrvereins mit allen Vorstandsmitgliedern unter der Führung von Christian Ortmeier und Sascha Snajder. Die beiden haben immer ein offenes Ohr, wenn ich noch Wünsche für die Feuerwehr habe. Bekanntlich kostet das dem Verein immer Geld.

Den Feuerwehrführungsdienstgraden für die Unterstützung bei Übungen und Einsätzen und zuletzt bei allen Feuerwehrlern, denn ohne Euch gäbe es keine Feuerwehr. Ich sage Danke bei Euch, stellvertretend für alle die unsere Hilfe benötigen, denn der Dienst am Menschen ist die wertvollste Art zu helfen.

Zum Abschluss möchte ich nur sagen, ich sehe positiv in die Zukunft, um auch weiter hier in Töging - sicher und gut geschützt durch die Feuerwehr - in Ruhe schlafen zu können. Getreu unserem Leitspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.



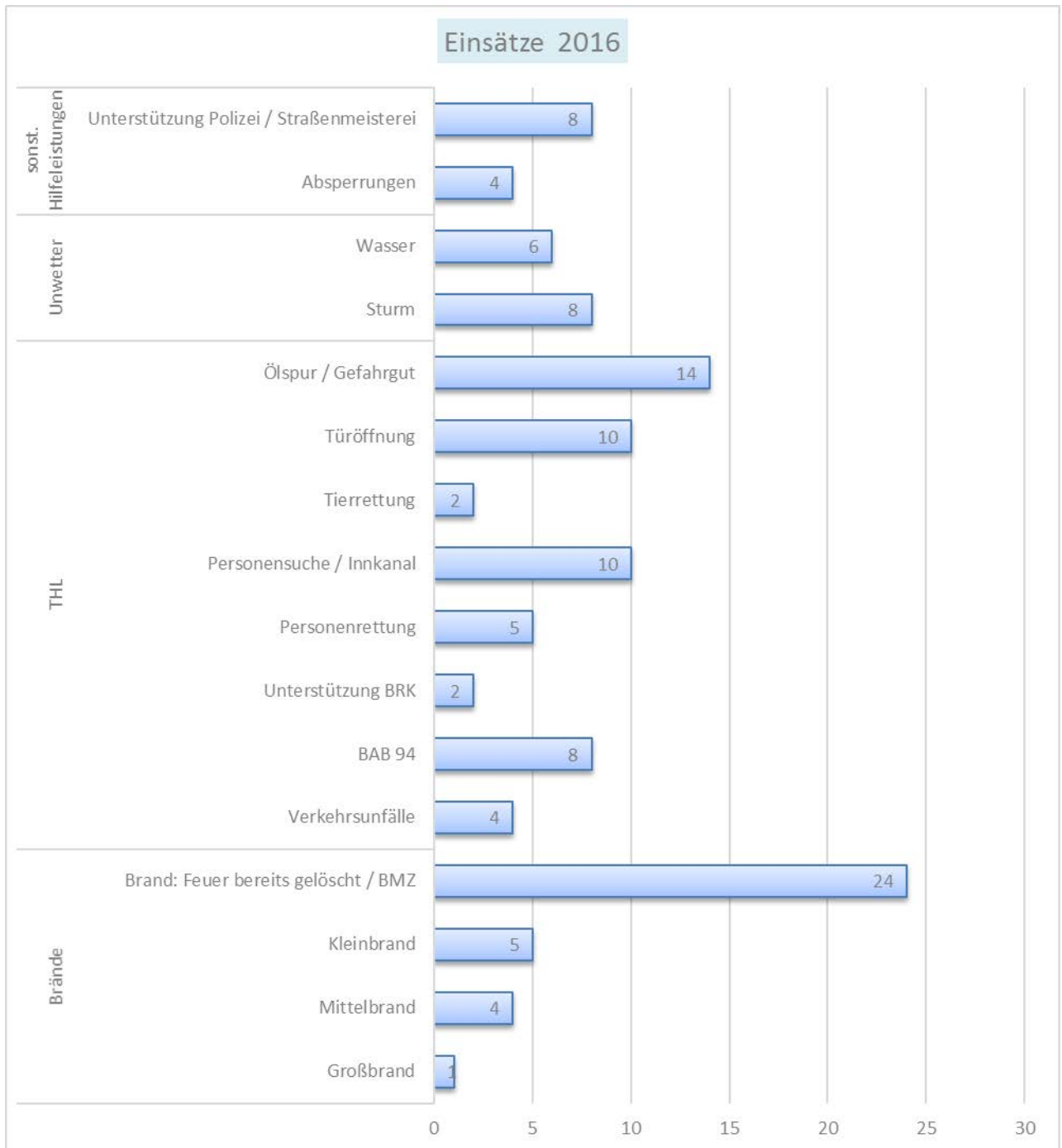
Thomas Weggartner
Kommandant

Einsätze 2016

115 Einsätze mit insgesamt 2007 Einsatzstunden verteilen sich wie folgt:

Brände **30%**; technische Hilfeleistung **48%**;

THL Unwetter **12%**; sonstige Hilfeleistung **10%**

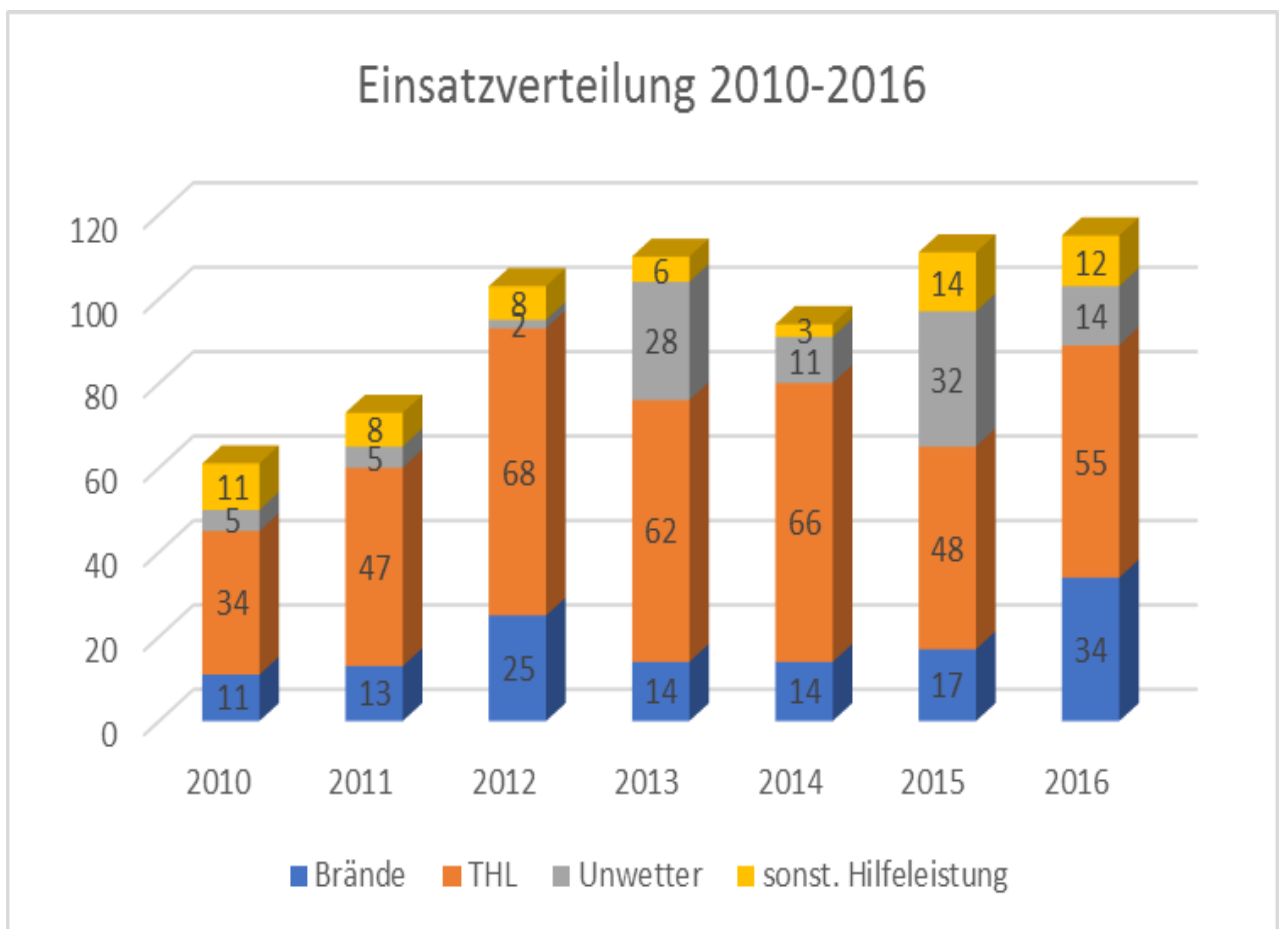


Einsatzentwicklung der letzten Jahre

Der Anteil der Brände liegt deutlich über dem Durchschnitt, durch die sehr hohe Zahl von Brandmeldealarmen, von automatischen Meldern.

Die Einsätze mit technischer Hilfeleistung liegen im Durchschnitt. Bei den Unwettereinsätzen ist insgesamt ein starker Anstieg in den letzten Jahren erkennbar.

Die sonstigen Hilfeleistungen liegen im Jahr 2016 etwa auf dem Niveau vom Vorjahr.



Ausbildung und Einsatzübungen in 2016

Die Jugendausbildung wird in Eigenregie von den beiden Jugendwarten Christian Vetter und Alexander Sterr mit Unterstützung der Jugendausbilder Stefan Edbauer und Christoph Bichlmaier durchgeführt. Jugendliche ab dem 16 Lebensjahr nehmen bereits an den Übungen der Einsatzmannschaft teil und werden so in die Ausbildung und Mannschaft integriert. Zwischen 16 und 18 Jahren dürfen Jugendliche auch an Einsätzen teilnehmen, allerdings nur außerhalb des Gefahrenbereiches. Eine Betreuung durch erfahrene Einsatzkräfte ist hier ebenfalls Voraussetzung.

Wir haben im laufenden Jahr an verschiedenen Übungen der Nachbarwehren teilgenommen, um einen reibungslosen Ablauf bei großen Einsatzlagen zu üben.

In Töging fand auf dem Gelände der Fa. Resch am 20.09.16 eine Großübung mit den Nachbarwehr Winhöring statt.

Als Resümee dieser Übung konnten wir eine gut funktionierende Zusammenarbeit der beteiligten Einsatzkräfte feststellen, auch bei einem so großen Betrieb ließen sich die eingesetzten Kräfte nicht aus der Ruhe bringen und arbeiteten die zwei Einsatz-Zenarien professionell ab. Bei der Einsatznachbesprechung gab es Lob von allen Seiten und eine kleine Brotzeit für alle Beteiligten.

An dieser Stelle noch ein Dank an die Resch für die Übungsmöglichkeit auf ihrem Gelände und die Versorgung nach der Übung.



Auf dem Gelände der Fa. Real Alloy wurde am 04.10.16 eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Mühldorf durchgeführt. Mit dabei war auch unser HvO aus Töging der die Verletzten Versorgung übernahm. Bei dieser Übung wurde ein Austritt von Schwefeldioxid angenommen. Dieses Gas ist bereits in geringer Konzentration toxisch. Ziel der Übung war, dass die Einsatzkräfte unter der Beachtung des Eigenschutzes eine Personenrettung durchführen. Weiter musste der Stoffaustritt gestoppt werden. Die Kameraden aus Mühldorf haben eine Dekontaminationsstelle aufgebaut um die eingesetzten Kräfte anschließend zu dekontaminieren. Für die eingesetzten Kräfte war es eine wichtige Erfahrung, um auch einen Ernstfall sicher und professionell abzarbeiten.

Als zweites Übungsszenario wurde eine Rettung einer verletzten Person von einem Lagersilo durchgeführt. Dabei kamen Kräfte mit der Zusatzausbildung „Absturzsicherung“ zum Einsatz. Die Rettung verlief sehr schnell und patientenorientiert.

Anschließend durften sich alle über eine kleine Brotzeit, gespendet von der Fa. Real Alloy freuen.



Schwefeldioxidfaß



Einsatz unter CSA



Dekonplatz



Rückführen einer verletzten Person

Lehrgänge

Folgende Feuerwehrmänner haben im Jahr 2016 Lehrgänge zur Weiterbildung besucht:

Ausbildung an den Landkreisausbildungsstellen:

Feuerwehrgrundausbildung:

**Modulare Truppausbildung
Basismodul:**

Peter Altmannshofer
Andreas Bauer
Norbert Radlmaier
Michael Reichl

Ausbildung zum Truppführer:

Raul Sandu

MTA Modul - Funk:

Daniel Rietschl
Gabriel Weggartner

Feuerwehrfachausbildung:

Lehrgang zum Maschinisten für Löschfahrzeuge:

Norbert Radlmaier
Daniel Snajder

Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger:

Andreas Bauer
Maximilian Neumann
Gabriel Weggartner

**Aufbaulehrgang zum Träger von
Chemieschutzanzügen:**

Andreas Bauer
Alexander Kasböck

Einsatztraining in der Brandsimulationsanlage

Stufe I:

Andreas Bauer
Maximilian Neumann
Gabriel Weggartner

Stufe II:

Alexander Kasböck
Gabriel Weggartner

Stufe IV:

Andreas Bruckmann

**Technische Hilfeleistung
„Sicher und Patientenorientiert“**

Stefan Edbauer
Hermann Wagner

Fachseminar Brandschutzerziehung:

Tobias Dietrichsbruckner
Christian Vetter

Lehrgang Motorsägen in der Feuerwehr:

Herbert Meier

**Digitalfunk-Multiplikatorenschulung
für Führungskräfte A/B:**

Gerhard Bichlmaier
Herbert Meier
Robert Oswald
Markus Rietschl
Alexander Sterr
Christian Vetter
Hermann Wagner
Thomas Weggartner

Ausbildung an Feuerweherschulen:

Zugführer:

Markus Rietschl

Atemschutzgerätewart:

Alexander Kasböck

Ausbilder in der Feuerwehr:

Eugen Kaier
Boris Snajder

Sonstige Ausbildungsveranstaltungen:

Sondersignal-Fahrt-Training:

Tobias Dietrichsbruckner
Willi Duschl
Markus Rietschl
Raul Sandu
Thomas Weggartner

**Ausbilder BIG-Fireliner@
Multifunktionsgurt:**

Herbert Meier
Thomas Weggartner

**Leistungsprüfung „THL“
Abnahmetag 11.05.2016:**

Stufe I	Bronze	Peter Altmannshofer Andreas Bauer Andreas Bruckmann Michael Reichl Daniel Rietschl Tim Schmidhuber Gabriel Weggartner Tobias Weinfurter
Stufe II	Silber	Christian Neumann
Stufe III	Gold	Stefan Edbauer Alexander Kasböck
Stufe III/1	Gold-blau	Johann Kaiser Daniel Snajder
Stufe III/2	Gold-grün	Alexander Bachmann Christoph Bichlmaier
Stufe III/3	Gold-rot	Sascha Snajder

Wissenstest Jugendfeuerwehr 2016

Wissenstest Stufe I:

Kilian Eckert
Karina Foltrauer
Alina Palm
Maximilian Reiser
Julian Seyfried

Wissenstest Stufe III:

Nicolas Höcketstaller

Wissenstest Stufe IV:

Andreas Bauernfeind
Johannes Neumann
Luca Weggartner

Wissenstest Stufe V:

Simon Eckert
Florian Wagner

Einsatzfahrzeuge und Anhänger

takt. Kennzeichen	Hersteller	Ausbau / Aufbau	Funktion	Alter in Jahren	noch ca. Nutzungsdauer i. Jahren
12/1	VW	Geidobler	ELW 1	3	>10
40/1	Mercedes Benz	Ziegler	LF 16/12	13	>10
33/1	Mercedes Benz	Wumag / Krümpelmann	GM	20	<5
40/2	Mercedes Benz	Ziegler	HLF 20/16	6	>10
23/1	Iveco	Magirus	TLF 24/50	24	5-10
55/1	Mercedes Benz	Mayer / Abel	GW-L1	17	5-10
11/1	VW	Stirner	MZF	17	<5

Die noch ca. Nutzungsdauer ist abhängig von der weiteren Belastung unter der Voraussetzung, dass keine unerwarteten Defekte und Reparaturen auftreten.

Beim Mehrzweckfahrzeug 11/1 ist das Ersatzfahrzeug bereits im Zulauf. Inbetriebnahme voraussichtlich im März 2017

Unser Gelenkmast 33/1 hat eine verhältnismäßig hohe Stundenbelastung auf dem Hubmast, bezogen auf das Alter des Fahrzeugs. Hubrettungsfahrzeuge werden aus Sicherheitsgründen in der Regel maximal 20-25 Jahre genutzt.

takt. Kennzeichen	Funktion	Alter	noch ca. Nutzungsdauer in Jahren
P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	34	5-10
P 250	Pulverlöschanhänger mit 250kg ABC-Pulver	44	5-10
VSA	Verkehrssicherungsanhänger	13	>10
MZA	Mehrzweckanhänger	21	5-10
AL 16-4	Anhängeleiter	52	keine Priorität

Farben für die erwartete Nutzungsdauer: **Grün** – unkritisch; **Gelb** – Planung Ersatzbeschaffung; **Rot** – Ersatzbeschaffung erforderlich.

Beschaffungen Stadt, Verein und Spenden



MTW Mercedes Sprinter

Stadt



Waschmaschine

Stadt



Trockner

Stadt



4 gebrauchte Meldeempfänger

Stadt



5 Funkgarnituren für Atemschutzmasken

Stadt



30 Überziehhauben für Atemschutz-
träger

Stadt



1 Digitalfunkgerät
Spende



2 Digitalfunkgeräte
Verein



1 Tintenstrahldrucker
Verein



20 Trägerpolster für
Brandschutzhosen
Verein



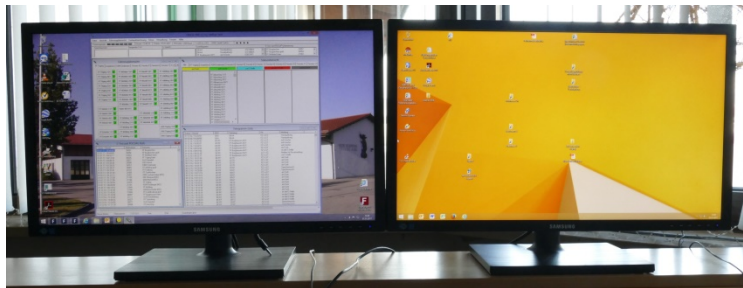
65 Warnwesten
Verein



12 Funktionswesten
Verein



1 Seecontainer
Verein



2 TFT-Monitore
Verein



8 Festzeltgarnituren
Verein

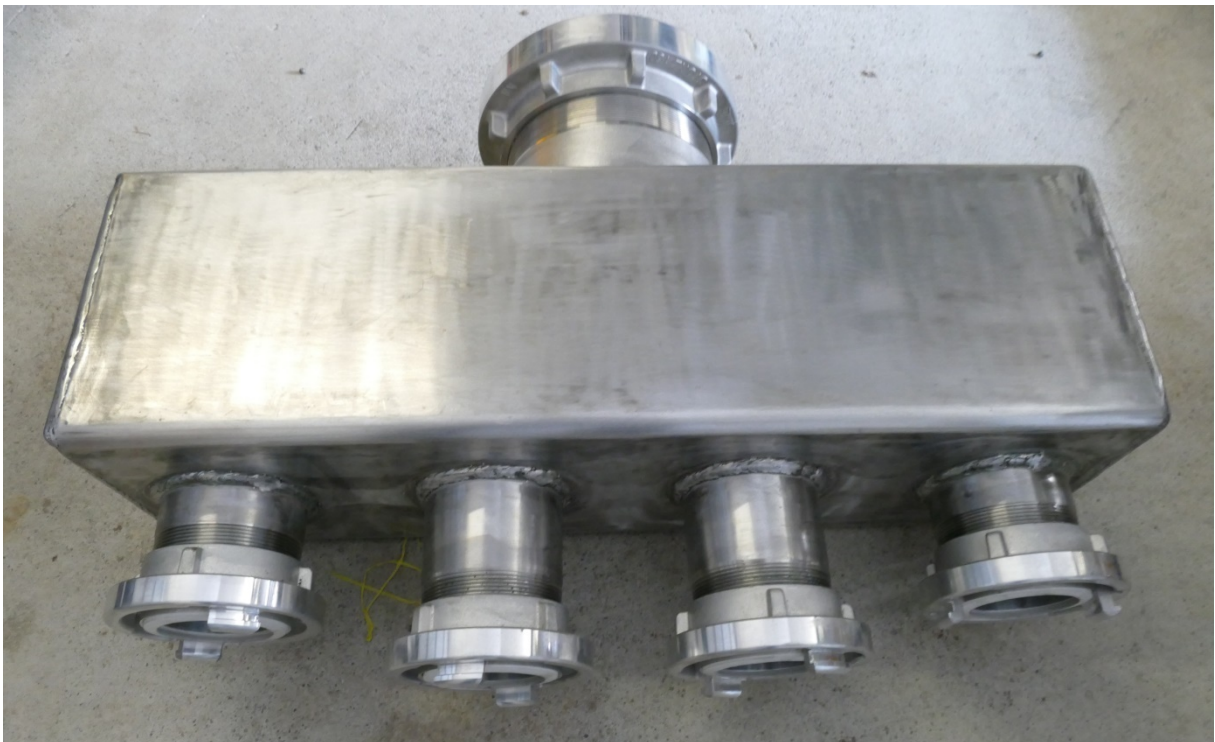


1 Gefrierschrank
Verein

Beschaffungen Landkreis



Hochwasserleistungspumpe Tornado -8/2



4 Stück Verteiler F-Storz auf 4 B-Storz aus Edelstahl angefertigt durch die Fa. Real Alloy, ohne Kosten für die aufgewendete Arbeitszeit.

Übergabe durch den Landkreis an die Feuerwehr Töging



Übergabe durch den stellv. Landrat Horst Krebes und dem Kreisbrandrat Werner Huber an die Feuerwehr Töging am 10.12.16.
Als Gäste waren der erste Bürgermeister Tobias Windhorst, die Kreisbrandinspektion Altötting, die Firma Netsch und die Presse anwesend.



Einweisung durch die Fa. Netsch am 03.12. und 10.12.16 am Innkanal

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

im Berichtsjahr 2016 befanden sich insgesamt 16 Feuerwehranwärter/innen in der Jugendgruppe der Feuerwehr Töging a. Inn. In den aktiven Dienst konnten im letzten Jahr 2 Jugendliche übernommen werden. Somit weist die Jugendgruppe zum 6. Januar 2017 eine Mannschaftsstärke von 14 Jugendlichen auf, die sich in 10 Jungen und 4 Mädchen gliedert. Diese Zahlen erfreuen mich persönlich sehr, da wir uns letztes Jahr um diese Zeit Gedanken gemacht haben, wie wir den rückläufigen Zahlen entgegen wirken können.

Im abgelaufenen Jahr fanden insgesamt 26 Jugendübungen im 14-tägigen Rhythmus statt. Die Jugendgruppe wurde zusätzlich auch bei allen Vereinsveranstaltungen wie beim Herbstfest, der Feuerwehrolympiade oder zum Beispiel bei unseren Altpapier und Altkleidersammlungen mit eingebunden.

Wissenstest

Der „Wissenstest 2016“ für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Altötting, fand am 22. Oktober 2016 in Töging statt. Thema des Wissenstests war „Brennen und Löschen“. Aus unserer Jugendfeuerwehr nahmen hierbei 11 Jugendliche teil.

Folgende Stufen wurden mit Erfolg abgelegt:

Stufe 1 Bronze	Eckert Kilian, Foltrauer Karina, Palm Alina, Reiser Maximilian, Seyfried Julian
Stufe 3 - Gold	Höcketstaller Nicolas
Stufe 4 – Gold-blau + Urkunde	Bauernfeind Andreas, Neumann Johannes Weggartner Luca
Stufe 5 - Gold-grün + Urkunde	Eckert Simon, Wagner Florian

Aktivitäten im Jahr 2016

Hallenfußballturnier

Am 13. Februar 2016 fand das alljährliche Hallenfußballturnier der Kreisjugendfeuerwehr in Kirchweihdach statt. Hierbei konnte unsere Jugend unter 11 Mannschaften einen hervorragenden 4. Platz belegen.



Informationsabend zum Thema „Drogen und Sucht“



Am 16. März 2016 hielten wir bei uns im Feuerwehrhaus einen Informationsabend über das Thema „Drogen und Sucht“ ab. Hierfür konnten wir den ehemaligen Kriminalbeamten Herrn Günther Volker als Referendar gewinnen. Er konnte uns natürlich durch seine langjährige Erfahrung mit diesen Themen sehr intensive Erlebnisse schildern und auch teilweise erschreckende Statistiken darlegen. Manche Jugendliche waren sichtlich schockiert, was Suchtmittel anrichten können.

Ebenso nahmen die Jugendfeuerwehren aus Mühlendorf und Winhöring an der Veranstaltung teil.

Berufsfeuerwehrtag



Am 03. September 2016 fand unser Berufsfeuerwehrtag statt. Dieser wird immer im 2 jährigen Rhythmus abgehalten. Er ist immer sehr beliebt, da sich dieser Tag 24 Stunden rund um das Thema Feuerwehr dreht. Wir versuchen hierbei unseren Jugendlichen den Alltag in einer Berufsfeuerwehr näher zu bringen. Angefangen wurde morgens mit dem Herstellen der „Einsatzbereitschaft“ und kontrollieren der

persönlichen sowie der Fahrzeugausrüstung. Es wurden über die ganzen 24 Stunden immer wieder verschiedene Einsatzübungen durchgeführt, wie zum Beispiel „Personenrettung mit dem Hubsteiger“, den „Alarm einer Brandmeldezentrale“ (BMZ), „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ oder das „Beseitigen einer Ölspur“ und viele weitere mehr.

Natürlich gehört auch der Dienst im Feuerwehrgerätehaus dazu, wie das Reinigen der Fahrzeughalle und der Kleidung. Es wurde auch zusammen Essen zubereitet, Gegrillt und gekocht. Aber auch der theoretische Unterricht kam an diesem Tag nicht zu kurz, sodass es wieder eine rundum gelungene Veranstaltung war. Ich möchte mich bei allen bedanken die bei der Vorbereitung und auch bei der Durchführung mitgeholfen haben.



Besichtigung Staatliche Feuerwehrschnule Regensburg

Am 08. September 2016 besichtigten wir die Feuerwehrschnule in Regensburg. Die Größe der Schnule mit Ihren vielen Schulungsräumen und den Räumen zur Praktischen Ausbildung, sowie die über 30 Meter hohe Übungshalle in der Nachtübungen und vieles Mehr simuliert werden können, beeindruckten die Jugendlichen doch schon sehr.



Friedenslicht



Kurz vor Weihnachten fand am 21. Dezember 2016 die Übergabe des Friedenslichts in Burghausen statt. An Heiligabend wurde das „Friedenslicht aus Bethlehem“ schon fast traditionell in den Kirchen von Töging an die Bürgerinnen und Bürger verteilt.

Auch wenn die Mitgliederzahl in unserer Jugendgruppe wieder gestiegen ist wird es natürlich auch weiterhin unser Ziel sein, neue Jugendliche für die Arbeit bei der Feuerwehr zu begeistern.

Abschließend möchte ich mich bei der Jugend für ihre Einsatzbereitschaft und Ihren Lerneifer im vergangenen Jahr bedanken. Den beiden Feuerwehrganwärtern, die in den aktiven Dienst übernommen wurden, wünsche ich viel Glück und Erfolg in ihrem weiteren Feuerwehrdienst.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Stellvertretern Alexander Sterr, Christoph Bichlmaier und Stefan Edbauer, sowie bei allen Feuerwehrkameraden die mich bei der Ausbildung unterstützt haben, bedanken.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Christian Vetter

Christian Vetter
1. Jugendwart

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

das Jahr 2016 war für die Atemschutzträger der Feuerwehr Töging ein, erfreulicherweise, ruhiges Jahr.

Bei den 11 Brandeinsätzen der Feuerwehr wurden die Pressluftatmer nur 7-mal eingesetzt.

Bei den 21 BMA Alarmen die wir hatten, handelte es sich glücklicherweise ausschließlich um Fehlalarme, sodass sich die Geräteträger zwar während der Anfahrt ausrüsteten, aber letztendlich nicht aktiv eingreifen mussten.

Trotzdem möchte ich nochmals den Brand in der JVA Mühldorf ansprechen.

Eine nicht ganz alltägliche Situation hatten die 2 eingesetzten Töginger Trupps hier zu bewältigen. Zwar war der eigentliche Brand bereits durch die Stadtfeuerwehren aus Mühldorf gelöscht – allerdings war nicht ganz sicher ob sich noch Personen im Gebäude befanden und so unterstützen wir die Mühldorfer Kameraden bei der Personensuche.



Durch die gute Zusammenarbeit mit den Beamten der JVA und den Kameraden aus Mühldorf konnten wir aber auch diesen Einsatz erfolgreich abschließen und dieses „Sonderobjekt“ JVA wieder verlassen.

Dieser Einsatz hat jedoch gezeigt, dass die Übungen die wir ständig durchführen, wie z.B. das genaue Absuchen von Räumen, besonders hier enorm wichtig sind.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Mühldorfer Wehren für die allzeit gute Zusammenarbeit.

Diese Zusammenarbeit muss jedoch auch ständig geübt werden und so ist es mir ein großes Anliegen, dieses auch nicht nur intern zu tun, sondern auch mit anderen Wehren den gemeinsamen Atemschutzeinsatz zu üben.

Leider konnten wir den für letztes Jahr geplanten Atemschutzübungstag, den wir 2015 mit Winhöring begonnen hatten, nicht realisieren. Deshalb wird es eine erste große Aufgabe für 2017 sein, diesen Tag mit unseren Nachbärwehren aus Mühldorf, Erharting und Winhöring wieder zu veranstalten.

Die Übungstätigkeit im Jahr 2016 war sehr zufriedenstellend.

Wir konnten an 16 Übungsabenden sowohl die Grundlagen des Atemschutzeinsatzes, wie z.B. die Türöffnung oder die richtige Vornahme des Schlauchpaketes üben, als auch bei größeren Schadenslagen wie z.B. der angenommene Brand bei der Firma Resch unser Können unter Beweis stellen.

Ein großes Lob an unsere, aktuell 25 Atemschutzgeräteträger starke Truppe, die mit großem Engagement und Eifer bei den Übungen mitwirkten.

Auch die derzeit 18 CSA Träger konnten sich z.B. bei einem Schwefelsäureaustritt im Schwimmbad beweisen und ihr Wissen vertiefen.

Ein kleines Highlight war zu Jahresanfang der Besuch der Kollegen in Freilassing um die dortige Übungsanlage zu besuchen. Dort konnten wir in 2 unterschiedlich aufgebauten Wohnungen das Vorgehen im Innenangriff, die Verwendung der Wärmebildkamera, des Schlauchpaketes und das richtige Absuchen von Räumen üben.

Auch der Austausch mit den Kameraden nach der Übung war sehr interessant und wir haben einiges neues gelernt das wir für den Einsatz anwenden können.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Kameraden aus Freilassing bedanken die uns ihre Anlage zur Verfügung gestellt haben. Auch gilt mein Dank den Kameraden die sich den ganzen Samstag Zeit genommen haben um in Freilassing zu üben.

Wir werden auch in Zukunft regelmäßig die externen Anlagen, wie z.B. Freilassing und Traunreut besuchen um uns optimal auf den Einsatz vorzubereiten.



Aber auch im Landkreis Altötting stehen uns hervorragende Möglichkeiten zur Verfügung, wie der Brandcontainer in Burghausen. Gerade für die jungen und neu hinzugekommenen Geräteträger eine sehr wertvolle Ausbildung. Des Weiteren werden wir die Gelegenheit nutzen im Brandcontainer des LFV Bayern zu üben. Auch hier gilt mein Dank an die Kameraden in Burghausen, die enorm viel Zeit in die Landkreisausbildung investieren.

Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen um den Burghauser Kollegen für die Wartung und Pflege der Geräte, Masken und Lungenautomaten zu danken.

Trotzdem wäre es wünschenswert wenn wir diese Aufgabe bald wieder selbst übernehmen dürften und können. Ein hoher Aufwand an Fahrkosten und Zeit unseres Gerätewartes Hans Grabmaier geht einher mit den Kosten für Prüfung und Wartung durch die Kollegen in Burghausen.

All diese Kosten, in Höhe von ca. 6000,-, würden mit dem Prüfgerät den wir für die Geräte brauchen wegfallen. Mir ist durchaus bewusst, dass ein Preis von ca. 23000 Euro für ein derartiges Gerät eine hohe Investition ist, aber nach ca. 4 Jahren wären die Kosten zur externen Vergabe ausgeglichen – und dieses Gerät hat eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren.

Die getätigten Investitionen im Jahr 2016, wie z.B. die Sprechgarnituren für die Atemschutzmasken, die Bandschlingen die neuen Flammenschutzhauben oder auch der Umbau der Atemschutzwerkstatt, zeigen den hohen Stellenwert der PA-Träger und deren Arbeit. Daher ein herzliches Dankschön an die Stadt Töging und den Feuerwehrverein für die Unterstützung.

Abschließend gilt mein Dank meinen Kameraden die mich im letzten Jahr bei meiner Tätigkeit unterstützt haben.

Allen voran den 3 Gerätewarten Tobias Dietrichsbruckner, Rainer Bauernfeind und Alex Kasböck.

Ebenso den Kommandanten Thomas Weggartner und Markus Rietschl für Ihr offenes Ohr und die schnelle Hilfe bei allen Fragen und Problemen – und natürlich meinen Atemschutzgeräteträgern für Ihren Einsatz und Ihre Mitarbeit.

Ich möchte mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2017.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Robert Oswald
Leiter Atemschutz

Übungsteilnehmer

Atemschutzübungsstrecke

Bauer Andreas
Bichlmaier Christoph
Bruckmann Andreas
Burg Michael
Dietrichsbruckner Tobias
Eckert Klaus
Edbauer Stefan
Kasböck Alexander
Laumann Jörg
Leditzky Michael
Meier Herbert
Neumann Christian sen.
Neumann Christian jun.
Neumann Maximilian
Oswald Robert
Radlmaier Norbert
Sandu Raul
Schiller Johannes
Snajder Daniel
Snajder Sascha
Sterr Alexander
Vetter Christian
Wagner Hermann
Weggartner Gabriel

Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen

Neu aufgenommene aktive Mitglieder 2016:

Tom Schmidhuber
Eugen Schander
Mario Schwanke

Beförderung zum Feuerwehrmann:

Daniel Rietschl
Michael Rietschl
Tom Schmidhuber
Eugen Schander
Mario Schwanke

Beförderung zum Oberfeuerwehrmann:

Dominik Specht
Norbert Radlmaier

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann:

Michael Burg

Beförderung zum Oberlöschmeister:

Eugen Kaier

Beförderung zum Brandmeister:

Markus Rietschl
Thomas Weggartner

Beförderung zum Hauptbrandmeister:

Hans Grabmaier

Ehrungen wegen langjähriger Vereinszugehörigkeit:

10 Vereinsjahre: Raul Sandu
Johannes Schiller

20 Vereinsjahre: Klaus Eckert
Thomas Weggartner

Ehrungen wegen langjähriger aktiver Feuerwehrdienstzeit:

10 aktive Dienstjahre: Raul Sandu
Johannes Schiller

Presse-
stimmen
2016

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 19.01.2016

Drei Menschen bei Unfall verletzt

Vorfahrt am „Stachus“ in Töging missachtet – Erheblicher Schaden an den beteiligten Autos

Töging. Zu einem Verkehrsunfall mit drei Verletzten und erheblichem Sachschaden ist es gestern gegen 15.45 Uhr in der Mühldorfer Straße auf Höhe des so genannten „Stachus“ gekommen.

Nach ersten Erkenntnissen war eine 38-jährige Fahrerin aus dem Landkreis Mühldorf mit ihrem VW vom Ortszentrum kommend, auf der Mühldorfer Straße unterwegs und wollte nach links in die Wöhlerstraße einbiegen. Dabei wurde sie offenbar von der tiefstehenden Sonne geblendet und übersah eine entgegenkommenden, vorfahrtsberechtigten Toyota einer 41-jährigen Fahrerin aus dem



Die Aufräumarbeiten an der Unfallstelle beim „Stachus“ übernahmen Kräfte der Feuerwehr. – Foto: tb21

Landkreis Mühldorf. Laut Polizeiangaben vor Ort, befand sich im VW noch ein etwa elf Jahre altes Kind.

Alle drei Insassen der beiden Fahrzeuge erlitten Verletzungen unbestimmten Grades an der Halswirbelsäule und wurden vom Rettungsdienst des Roten Kreuzes versorgt und in die Kreisklinik gebracht.

Die Mühldorfer Straße musste für die Dauer der Rettungs- und Aufräumarbeiten an der Unfallstelle gesperrt werden. Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Töging leiteten den Verkehr um. Die Höhe des Sachschadens stand gestern gegen 18 Uhr noch nicht genauer fest. – tb

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 12.02.2016

Zwei Frauen bei Unfall verletzt



Auf rund 10 000 Euro beläuft sich der Schaden an den beiden Pkw. – Foto: TimeBreak21

Töging. Zu einem Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Pkw ist es am gestrigen Vormittag gegen 10 Uhr auf der Dortmunder Straße gekommen. Nach ersten Erkenntnissen waren zwei Frauen mit ihren Pkw zusammengestoßen: Die Fahrerin eines VW Golf wollte auf gerader Strecke die Gegenfahrbahn überqueren, um in einen Parkplatz einzufahren. Hierbei übersah sie jedoch einen entgegenkommenden Opel Vectra und erfasste diesen noch an der Front. Beide Fahrzeuglenkerinnen wurden leicht verletzt und von den „Helfern vor Ort“ Töging betreut. Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Töging sicherten die Fahrbahn ab und errichtete einen Umleitung. Der Sachschaden an den beiden Autos wird auf rund 10 000 Euro geschätzt. – red

Wieder Feuer-Fehlalarm im Industriegebiet

Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei umsonst vor Ort

Töging. 2016 wird wohl als Jahr mit den meisten Fehlalarmen im Industriegebiet Inntal in die Geschichte von Töging eingehen – der jüngste Fall hat sich am gestrigen Montagnachmittag ereignet.

Gegen 16.50 Uhr fuhren drei Einsatzwagen der Freiwilligen Feuerwehr Töging mit Martinshorn und Blaulicht zur Söderbergstraße 2. Dort hatte die Alarmanlage eines Unternehmens für Sandstrahltechnik, Verzinkungen, Korrosionsschutz und Industrielackierungen einen Brand gemeldet. Doch die 14 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr, die zum Teil mit Atemschutz-ausrüstung auf das Gelände vorrückten, fanden kein Feuer vor. Ihnen blieb nur, die Anlage, die den Fehlalarm wohl „aus technischen Gründen“ ausgelöst hatte, wieder auf „null“ zu stellen.

Auch die Besatzungen eines BRK-Krankenwagens und eines Streifenwagens der Polizeiinspektion Altötting waren umsonst vor Ort – auch sie hatte der von der Rettungsleitstelle Traunstein ausgesandte Alarmruf erreicht.

Ende Januar hatte es wie berichtet bei einem anderen Unter-



Diese Alarmanlage hatte den Fehlalarm wohl aus technischen Gründen ausgelöst: Zwei Männer der Feuerwehr schalten sie wieder auf „null“ zurück.

nehmen im Industriegebiet Inntal sage und schreibe sieben Feuer-Fehlalarme innerhalb von nur sechs Tagen gegeben. Das Kuriose daran: Die Alarmanlage war höchstwahrscheinlich losgegangen, weil Emissionen einer benachbarten Firma in die Halle gewabert waren. – afb



Umsonst angefahren waren die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr, des Rettungsdienstes und – nicht im Bild – der Polizei. Unser Bild zeigt sie gestern Nachmittag vor dem Industriegebäude in der Söderbergstraße 2. – Fotos: Brandl

Kegel-Stadtmeisterschaft: Feuerwehr zwei Mal auf Platz 1

Bei Damen und Herren – Hans Grabmaier und Daniela Werner vorn



Szene von der Siegerehrung mit 3. Bürgermeister Günter Zellner (links) und 2. SKV-Vorsitzendem Karlheinz Leser (4. von rechts) sowie Sportreferentin Kathrin Hummelsberger (6. von rechts). – Foto: Hörger

Töging. 72 Damen und 119 Herren haben bei der 21. Töginger Kegelstadtmeisterschaft der Hobbykegler an zehn Abenden um die Titel gekämpft. Sieger bei den Damen wurde Daniela Werner, bei den Herren Hans Grabmaier. Die Mannschaftstitel holte sich die Freiwillige Feuerwehr.

Schirmherr der Veranstaltung von 4. bis 15. April war Tögings 1. Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst. Nachdem beim Sportkegeln schon vor einigen Jahren auf 30 Schub – 15 in die vollen und 15 auf abräumen – umgestellt worden war, hat man diesen Modus heuer erstmals auch bei der Stadtmeisterschaft angewendet.

In einem Grußwort bedankte sich 3. Bürgermeister Günter Zellner beim SKV Töging für die Durchführung der Stadtmeisterschaft und überreichte zusammen mit 2. Vorstand Karlheinz Leser und der Sportreferentin Kathrin Hummelsberger die Pokale an die glücklichen Gewinner.

Der Sieger bei den Herren, Hans Grabmaier, konnte auf ausgezeich-

nete 149 Holz verweisen und lag damit deutlich vor dem zweitplatzierten, Sepp Baumgartner (142 Holz) und dem Dritten, Ernst Wiesler (139 Holz). Einzelsieger bei Herren auswärts wurde Alois Vilsmaier (144 Holz) vor Christian Hohnke (136 Holz) und Georg Erdel (135 Holz).

Den Titel der Töginger Damen sicherte sich Daniela Werner mit 123 Holz vor Monika Vetter (112 Holz) und Marianne Steif (110 Holz). Titelträgerin bei den Damen auswärts wurde Andrea Hohnke (124 Holz) vor Anneliese Thees (123 Holz) und Silvia Kuppler (120 Holz).

Bei den Mannschaften lösten heuer die Freiwillige Feuerwehr Töging mit Hans Grabmaier, Alexander Sterr, Hans Kaiser und Christian Vetter mit 560 Holz den amtierenden Stadtmeister, den „Club der Gemütlichen“ ab. In dessen Reihen standen Stefan Weindl, Reinhard Ertl, Hummelsberger Wolfgang und Hans Reithofer. Sie holten 517 Holz, was diesmal Platz 3 bedeutete. Zweiter

wurden die Stockschützen mit Andi Bauer, Ernst Wiesler, Bernd Steinrübél und Sepp Gassner mit 551 Holz. Bei den Auswärtigen war der Post SV Mühltdorf mit 529 Holz erfolgreich. Es folgten die Freizeitkegler Mehring (522 Holz) und AOK Altötting (516 Holz).

Bei den Damen holte ebenfalls die Freiwilligen Feuerwehr mit Daniela Werner, Monika Vetter, Rosemarie Grabmeier und Resi Kaiser mit 413 Holz vor den Stockschützinnen (406 Holz) und den FC-Mädels (404 Holz) den Titel.

Sieger bei den auswärtigen Damen wurden einmal mehr die Freizeitkegler Mehring mit 479 Holz vor den Dornbergschützen Erharting (352 Holz) und dem Team von der Sparkasse Altötting/Mühltdorf (350 Holz).

Sieger bei den aktiven Herren wurde Stefan Weindl mit 156 Holz vor Georg Schuhbeck (153 Holz) und Andi Bauer (152 Holz). Bei den aktiven Damen gewann Kathrin Hummelsberger (120 Holz) vor Michaela Baumrucker (116 Holz) und Evi Hörger (101 Holz). – red

Feuerwehr wieder doppelter Stadtmeister

Damen verteidigen Stocksport-Titel – Herren lösen Engfurt ab – Wieder starke Beteiligung



Die siegreichen Damen: Rosemarie Grabmaier (vorne v.l.), Daniela Werner, Monika Vetter, Resi Kaiser sowie Sportreferentin Kathrin Hummelsberger (hinten v.l.), Franz Bauer, Hans Rottner, Hans Kaiser, Sepp Galleitner, 2. Bürgermeisterin Renate Kreitmeier und TuS-Stocksport-Abteilungsleiter Erich Limmer. – Fotos: Kamhuber



Bei den Herren löste die Feuerwehr die Almschützen Engfurt als Titelträger ab: Im Bild von links: Hans Rottner, Franz Bauer, Sepp Galleitner und Hans Kaiser. Im Hintergrund Sportreferentin Kathrin Hummelsberger. – Fotos: Kamhuber

ten gestellt. Die Schwarzen Christoph Joachimbauer, Daniel Blaschke, Franz Kreitmeier und Karl Kaiser zierten zusammen mit Feuerwehr II (Christian Ortmeier, Norbert Radlmaier, Christian Vetter, Michael Leditzky) und „De vier junga Buam“ (Max Auetherhammer, Mathias Hahn, Lorenz und Michael Zanklmaier) den Tabellenkeller.

Egal ob souveräner Meister, undankbarer Vierer oder punktgleiches Kellerkind – die traditionelle Stadtmeisterschaft am 1. Mai in der Stocksporthalle am Hubmühlbad war wieder ein voller Erfolg – sowohl sportlich, als auch gesellig. Die beiden Wandpokale sind bei der Feuerwehr in würdig schützenden Händen und bei der harmonischen Siegerehrung im Stockschützenheim war eins allgegenwärtig: Das olympische Motto: „Dabei sein ist alles!“ – kam

Töging. Es gibt Dinge, die scheitern zusammen zu gehören. Wie die Deutsche Fußballmeisterschaft und der FC Bayern München, Bayern und die CSU sowie die Stocksport-Stadtsmeisterschaft und die Feuerwehr. Nach 2009, 2011 und 2012 triumphierten die Floriansjünger heuer bereits zum vierten Mal als doppelter Stadtmeister – sowohl bei den Damen als auch den Herren.

Mit 13 Moarschaften konnte die Rekordbeteiligung der Jahre 2008 und 2015 in der Klasse Allgemein zum dritten Mal erreicht werden. Bei den Damen musste man allerdings einen Rückgang von in den letzten beiden Jahren je 8 auf 6 Teams verzeichnen.

Mit lediglich einer Niederlage verteidigten die Feuerwehr-Damen Monika Vetter, Rosmarie

Grabmaier, Resi Kaiser und Daniela Wertner ihren Titel bei der zum 14. Mal eigenständig ausgetragenen Damen-Stadtsmeisterschaft und triumphierten zum dritten Mal in Folge. Zweiter wurden die Enzian Dimldn Ingrid Groß, Karin Leipholz, Alexandra Attenberger und Katrin Eisele-Mitterer, die sich dank der besseren Stocknote gegenüber den FC-Mamas Gabi Auetherhammer, Nicola Maier, Bettina Hagl und Geli Schmidinger behaupteten.

Wie man es von der Feuerwehr erwartet, ließ sie nichts, aber auch gar nichts anbrennen. Hans Kaiser, Sepp Galleitner, Franz Bauer und Hans Rottner löschten bei ihren zwölf Einsätzen in der Klasse Allgemein jeden auch noch so klein aufblimmenden Brand und spülten die Konkurrenz mit 24:0 Punkten

„aus dem Haus“. Mit großem Rückstand von fünf Zählern ergatterten „De vier Oidn“ in der Besetzung Fritz Mayer, Adi Illichmann, Georg Gabler und Sigi Landes den zweiten Platz. Der Titelverteidiger Almschützen Engfurt verpasste seinen dritten Sieg in Serie und musste sich heuer mit Rang drei zufrieden geben. Josef Kaiser, Engel-

Stocksport Stadtmeisterschaft Damen: 1. Feuerwehr 8:2 Punkte; 2. Enzian Dimldn 6:4, Stocknote 1,129; 3. FC-Mamas 6:4; 4. Stadtrat 4:6; 5. Stockant 4:6; 6. Schwimmerinnen 2:8.

Allgemein: 1. Feuerwehr 24:0; 2. De vier Oidn 19:5; 3. Almschützen Engfurt 18:6, 3,636; 4. SPD 18:6, 1,948; 5. Almschützen Engfurt Juniors 16:8; 6. TuS Tischtennis 13:11; 7. Feuerwehr III 12:12; 8. Kegler 10:14; 9. FCTöging 8:16; 10. Kegler U18 6:18; 11. Feuerwehr II 4:20; 12. CSU 4:20; 13. De vier junga Buam 4:20.

Die Ergebnisse

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 05.06.2016

Polizei: Keine Vermissten mehr

Überschwemmungsgebiet in Rottal-Inn: Alle abgängigen Menschen gefunden – Siebtes Todesopfer zu beklagen



Wie hier in Simbach am Inn gingen im Überschwemmungsgebiet im südlichen Niederbayern auch gestern die Aufräumarbeiten weiter. – Foto: Petra Schlierf

Simbach. Ein seit der Flut am Mittwoch vermisstes Ehepaar aus Simbach am Inn ist wohl auf. Anders als in Medienberichten gemutmaßt, seien der 81-jährige Mann und seine 77-jährige Frau laut Polizei nicht in ihrem Keller eingeschlossen gewesen, sondern wegen des Hochwassers zunächst einfach nicht erreichbar gewesen. Erfreulicherweise, so Polizeisprecher Jürgen Rauch zur PNP, gebe es im Flutgebiet aktuell keine Vermissten mehr. Noch gestern Mittag hatte die Polizei Hinweise auf bis zu 30 Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt war. „Wir sind selbst überrascht, dass wir in diesen Fällen so schnell Licht ins Dunkel bringen konnten.“

Allerdings ist die Zahl der Toten weiter gestiegen: Nach Angaben der Behörden starb gestern im Krankenhaus ein 72 Jahre alter Mann, der in Triftern aus dem Hochwasser gerettet worden war, dabei jedoch eine Herzattacke erlitten haben soll. Damit haben die Überschwemmungen sieben Menschenleben gekostet. Heute will sich Ministerpräsident Horst Seehofer in Simbach ein Bild von der Lage machen. – pnp/Sonderseiten

2 bis 4/Kommentar Seite 5

Alt-/Neuöttinger Anzeiger vom 09.06.2016

Fehlalarm am Trafohäuschen

Anwohner meldeten „lauten Knall“: Einsatzkräfte in der Weichselstraße

Töging. Zu einem vermeintlichen Brand eines Trafohäuschens in der Weichselstraße ist die Freiwillige Feuerwehr Töging am Dienstag um 17.15 Uhr gerufen worden.

Anwohner hatten gemeldet, sie hätten einen lauten Knall gehört und Rauch aus dem Gebäude aufsteigen sehen. Das Trafohäuschen gehört zu der vor einigen Jahren errichteten großen Photovoltaikanlage direkt an der Autobahn A94.

Die Feuerwehr war mit mehreren Fahrzeugen und Atemschutz-ausrüstung vor Ort, ebenso eine Streife der Polizei. Doch beide konnten weder Rauch noch Feuer feststellen. Da kein Mitarbeiter der



Polizei und Feuerwehr fuhren bei dem Trafohäuschen in der Weichselstraße vor: Anwohner hatten Alarm geschlagen. – Foto: tb21

Betreiberfirma der Anlage ausfindig gemacht werden und daher nicht im Inneren des Gebäudes nachgesehen werden konnte. – tb21

Brand-Fehlalarm in Wöhlerstraße



Umsonst ausgerückt waren die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr. – Foto: afb

Töging. Ein Alarmruf in die Wöhlerstraße hat die Freiwillige Feuerwehr gestern gegen 11.50 Uhr erreicht: Eine Rauchmeldeanlage der Asylbewerber-Unterkunft hatte angeschlagen. 14 Einsatzkräfte rückten aus. Vor Ort stellte sich dann zum Glück aber heraus, dass es „blinder Alarm“ gewesen war. – afb

100 Liter Diesel ausgelaufen

Panne beim Tankstellen-Befüllen: Feuerwehr rückt aus



Mit Ölbindemittel bestreut und dann zusammengekehrt wurde der ausgelaufene Diesel von Männern der Freiwilligen Feuerwehr Töging sowie Mitarbeitern der Tankstelle. – Foto: Brandl

Töging. Rund 100 Liter Dieseldiesekraftstoff sind gestern Vormittag bei der Tankstelle an der Erhartinger Straße ausgelaufen. Männer der Freiwilligen Feuerwehr Töging beseitigten das Malheur.

Es geschah gegen 10.50 Uhr: Der Tanklastzug-Fahrer eines Mühldorfer Mineralölhändlers fuhr die Tankstelle an, um die Bodentanks nachzufüllen. Zunächst füllte er Diesel ein. Als der Bodentank gefüllt war, drehte er wie gewohnt den Hahn zu – zunächst kam dann nach seinen Angaben kein Diesel mehr aus dem Schlauch. Er ging ums Fahrzeug herum, um auch den Benzin-Bodentank aufzufüllen. Als er wieder zur Zapfstelle kam, bekam er einen gewaltigen Schreck: Große Mengen Diesekraftstoff

waren ausgelaufen. Ob ein technischer Defekt oder ein falscher Handgriff die Ursache war, stand zunächst nicht fest.

Der Diesel bedeckte rund 50 Quadratmeter auf dem Grundstück der Tankstelle. Sechs Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Töging rückten in zwei Fahrzeugen aus, brachten Ölbindemittel auf und kehrten das Gemisch dann in rund eineinhalbstündiger Arbeit auf. Gefahr fürs Grundwasser bestand nicht, hat die Tankstelle doch einen Ölabscheider im Untergrund.

Das Preisschild der Tankstelle zeigte zum Unfallzeitpunkt einen Preis von 1,079 Euro pro Liter an. Dementsprechend läge der Schaden bei etwas über 100 Euro. – afb

Regenschauer: Zwei Unfälle auf der Autobahn



Der Fahrer dieses Wagens konnte sich nach dem Unfall leicht verletzt noch selbst aus dem Wrack befreien. – Fotos: timebreak

Winhöring/Neuötting. Zwei Unfälle wegen Regenschauern hat es am Donnerstag und Freitag gegeben: Zu einem Verkehrsunfall ist es am Freitagmittag kurz nach 12 Uhr auf der A 94 an der Anschlussstelle Altötting auf Winhöringer Gebiet gekommen. Der Fahrer eines Opel Insignia war ersten Erkenntnissen vor Ort zufolge auf der A94 in Fahrtrichtung Passau unterwegs. Auf Höhe der Anschlussstelle kam er vermutlich aufgrund der regennassen Straße von der Fahrbahn ab, verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und überschlug sich in einem Feld. Der Fahrer, um die 30 Jahre alt aus dem Kreis Altötting, konnte sich selbst aus seinem Wrack befreien. Er wurde mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die Feuer-

wehren aus Winhöring und Töging waren im Einsatz. Ein Regen-Unfall hatte sich am Abend zuvor auf der Autobahn zwischen Neuötting und Marktll ereignet: Dort war gegen 18 Uhr ein BMW Z4 war in Fahrtrichtung Passau unterwegs und kam zwischen den Anschlussstellen Neuötting und Marktll aufgrund nasser Fahrbahnverhältnisse ins Schleudern. Der Wagen wurde zunächst gegen die rechte und die linke Leitplanke geschleudert, ehe er auf der linken Fahrspur in entgegengesetzte Fahrtrichtung stehen blieb. Ein weiterer BMW aus Österreich wurde vom Unfallverursacher noch touchiert und fuhr dann ebenfalls in die Leitplanke. Beide Fahrer blieben unverletzt. Die Feuerwehr Neuötting war zur Verkehrsabsicherung im Einsatz. – red

Mehrfacher Überschlag mit 500-PS-Boliden

A 94: Simbacher Ehepaar verletzt – Wegen Alkohol: Weiterer schwerer Unfall bei Hart

Winhöring/Garching. Drei Verletzte und Sachschaden im wohl annähernd sechsstelligen Euro-Bereich sind die Bilanz der beiden folgenschweren Unfälle, die sich am Sonntag im Landkreis Altötting ereignet haben.

Spektakulär war der Crash am Nachmittag gegen 17 Uhr. Ein Ehepaar aus Simbach/Inn war in seinem BMW Alpina B6 auf der A 94 in Fahrtrichtung Passau unterwegs. Kurz vor der Anschlussstelle Altötting verlor der 57-jährige Fahrer die Kontrolle über sein über 500 PS starkes Fahrzeug, das von der Fahrbahn abkam und sich mehrmals in einer angrenzenden Wiese überschlug.

Wie unser Reporter von der Unfallstelle berichtet, konnte sich der Mann selbst aus dem Wrack befreien. Seine 53-jährige Ehefrau, die auf dem Beifahrersitz saß, wurde patientenschnell von den Feuerwehren Töging und Winhöring befreit. Die beiden Fahrzeuginsassen wurden in die Krankenhäuser Altötting und Mühldorf gebracht. Neben den Feuerwehren waren auch der HvO Töging, Rettungsdienst und Notarzt, Unterstützungskräfte der Kreisbrandinspektion und die Straßenmeisterei im Einsatz. Die A94 war auf Höhe der Unfallstelle für ca. eine Stunde nur einspurig befahrbar. Das Unfallauto hat einen Grundpreis von über 120 000 Euro. Weitere Fahrzeuge waren an dem Unfall nicht beteiligt.

An praktisch gleicher Stelle hatte sich bereits am Freitagmittag ein Unfall ereignet, als ein Mann in Folge eines heftigen Regenschauers die Kontrolle über seinen Opel Insignia verlor und mit dem Wagen von der Straße abkam, der sich daraufhin in ei-



Nur noch Schrottwert hat der BMW Alpina B6 des Simbacher Ehepaars, das bei dem Unfall am Sonntagnachmittag auf der A 94 verletzt wurde. Der Bolid hat einen Neupreis von über 120 000 Euro. – F: tb21

nem Feld überschlug. Der Fahrer, der aus dem Landkreis stammt, war mit leichten Verletzungen davon gekommen (*die Heimatzeitung berichtete am Samstag*).

Alkoholeinfluss und überhöhte Geschwindigkeit dürften nach ersten Erkenntnissen die Ursachen gewesen sein für den schweren Verkehrsunfall am Sonntag gegen 5.30 Uhr auf der B299 zwischen Garching und Unterneukirchen. Ein 28-jähriger Unterneukirchner war in seinem C-Klasse-Mercedes in Richtung Unterneukirchen unterwegs. Kurz vor der Abzweigung nach Hart/Alz kam er auf gerader Strecke nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug prallte zunächst gegen mehrere Bäume und überschlug sich anschließend mehrfach in einer angrenzenden Wiese, ehe es auf dem Dach zum Liegen kam. Laut Polizeibericht wurde der Unterneukirchner aus dem



Mehrmals überschlagen hatte sich der Unfall-Mercedes, ehe er in einer Wiese neben der B 299 bei der Abzweigung nach Hart auf dem Dach liegen blieb. Der Fahrer wurde schwer verletzt geborgen, nachdem er aus dem Wagen geschleudert worden war.

Fahrzeug geschleudert. Die Feuerwehr musste den Fahrer, der in seiner Freizeit selbst aktiver Floriansjünger ist, erstversorgen. Mit lebensbedrohlichen Verletzungen wurde der Mann in die Kreisklinik Altötting gebracht. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass noch weitere Insassen im Fahrzeug gewesen waren,

wurde der Unfallort durch den Polizeihubschrauber Edelweiß 4 aus München aus der Luft inspiziert. Aufgrund des Verdachts auf Alkoholisierung wurde eine Blutentnahme angeordnet. Die Polizei stellte darüber hinaus das Unfallfahrzeug sicher, an dem Sachschaden von 8000 Euro entstanden war. – red/ecs

Zug-Achse läuft heiß: Notstopp in Töging

In den Waggons war entzündliches Propen-Gas – In Rottal-Inn Gebüsche in Flammen gesetzt

Töging. Aufregende Minuten im Bahnhof: Ein Güterzug hat hier gestern Nachmittag einen Notstopp einlegen müssen. Alle vier Achsen des letzten Waggons waren heiß gelaufen – so heiß, dass sie wenige Kilometer zuvor Büsche am Gleisrand in Brand gesetzt hatten. Brisant daran: In den Waggons war tonnenweise Propen, ein farbloses brennbares Gas. Ob es die Gefahr einer Explosion gab, konnte gestern noch niemand abschließend einschätzen.

Der Alarmruf kam um 15.43 Uhr von der Bahn: Im Bahnhof von Töging müsse der Zug einen Nothalt einlegen. Wie es hieß, war der Zug, an dessen Waggons allesamt die orangen Gefahrgut-Zeichen befestigt waren, in Simbach gestartet und sollte nach Mühldorf fahren. Doch schon bald nach dem Start kam es zu Schwierigkeiten: Der Zugführer bemerkte eine Rauchentwicklung im hinteren Teil des Zuges. Die Hitze war so groß, dass in Buch (Gemeinde Julbach, Lkr. Rottal-Inn) Büsche neben dem Bahnkörper in Brand gesetzt wurden. Kräfte des



Mit 17 Kräften war die Freiwillige Feuerwehr Töging gestern Nachmittag am Bahnhof: Hier musste der abgebildete Güterzug einen Nothalt einlegen, die Achsen des hintersten Waggons war überhitzt. – Foto: Brandl

dortigen Bauhofes und der Feuerwehr löschten die Flammen.

In Töging wurden unterdessen die Freiwillige Feuerwehr alarmiert, die unter dem Geheul der Sirene sowie mit Martinshorn an zwei Wagen mit 17 Kräften aus-

rückte. Als der Zug in Töging einlief, waren die Flammen schon erloschen, auch Rauch konnte nicht mehr festgestellt werden. Nur am Geruch konnte noch festgestellt werden, dass der Zug heißgelaufen war. Die Feuerwehrkräfte un-

ter der Leitung von Kommandant Thomas Weggartner untersuchten die betroffene Stelle mit einer Wärmebildkamera. Dabei wurde, wie Weggartner dem *Anzeiger* sagte, zwar eine erhöhte, aber keine kritische Temperatur mehr festgestellt. Als Ursache wurde ein technischer Defekt vermutet.

Vor Ort waren auch jeweils zwei Beamte der Polizeiinspektion Altötting sowie der Bundespolizei aus Mühldorf. Auch ein Notarztwagen des BRK war sicherheitshalber vor Ort, es wurde aber zum Glück niemand verletzt.

Was mit dem Zug weiter geschehen soll, stand gestern bei Redaktionsschluss noch nicht fest – alle beteiligten Einsatzkräfte warteten auf die Bereitschaftskräfte der Bahn, die den Schaden unter die Lupe nehmen und seine Höhe typisieren sollte.

Wie Thomas Weggartner dem *Anzeiger* sagte, hat einen solchen Vorfall mit einem überhitzten bzw. brennenden Zug am Töginger Bahnhof noch nicht gegeben. In der Nachbarstadt Mühldorf mit ihrem großen Bahnhof käme solches öfter mal vor. – aff

Gefährliche Sache: „Brand“ in der Lackiererei

Übung der Feuerwehren Töging und Winhöring auf dem Gelände von Resch Maschinenbau



In der „Gefahrenzone“ werden Menschen vermisst.



Die Rettung: Die Wehr birgt die „Opfer“.

Eine Großübung hat die Töginger Wehr bei der Firma Resch durchgeführt.

– Fotos: timebreak

Töging. Zu einem „Brand in einer Lackiererei mit einem Vermissten“ wurden am Mittwochabend gegen 19 Uhr die Feuerwehren aus Töging und Winhöring gerufen. Vor Ort angetroffen, war schon von außen Rauch auf dem großen Firmengelände der Firma Resch Maschinenbau im Töginger Gewerbegebiet sichtbar. Zum Glück nur eine Übung!

Doch das Organisationsteam um Einsatzleiter und

Töginger Feuerwehrkommandant Thomas Weggartner hat sich alle Mühe gegeben, die Einsatzszenarien sichtbar echt zu gestalten. Zuerst wurde der Brand in der Lackiererei abgearbeitet. Hier wurden mehrere Atemschutzgeräteträger in das Brandobjekt geschickt, um einen vermissten Menschen zu befreien. Der Vermisste konnte schnell aufgegriffen werden, war jedoch bewusstlos und musste umgehend

aus dem Brandobjekt gebracht werden.

Während der Rettungsaktion machten drei weitere Menschen auf sich aufmerksam, die in einem Nebenraum eingeschlossen waren. Diese wurden mittels Fluchthauben aus dem Objekt geholt. Bei einem weiteren Einsatzszenario in einem anderen Gebäudeteil wurde, so das Szenario, ein Mitarbeiter bei einem Staplerunfall zwischen zwei Holzkisten eingeklemmt.

Auch diese Einsatzstelle konnte von weiteren Kräften der Feuerwehren Töging und Winhöring erfolgreich abgearbeitet werden.

Der Kommandant der Töginger Wehr, Thomas Weggartner, gab sich im Anschluss äußerst zufrieden mit der Übung. Die Kommunikation zwischen beiden Wehren habe reibungslos geklappt und die Zusammenarbeit sei äußerst erfolgreich

gewesen, sagte Weggartner.

Auch die beiden Geschäftsführerinnen der Resch Maschinenbau GmbH, Verena Wehrfritz und Miriam Bieber, machten sich vor Ort ein Bild von der Übung. Auch Sie gaben sich sehr zufrieden und lobten den Einsatz der Töginger und Winhöringer Wehr. Natürlich hoffen sie auf keinen echten Einsatz, doch für den Ernstfall ist man in Töging in besten Händen, wurde betont.

– tb

Ölfilm: Feuerwehr und Polizei am Innkanal

Ursache der Verschmutzung zunächst unklar



Eine Ölsperre bauen hier Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Töging am Innkanal auf. Rechts ist das Einsatzfahrzeug der Polizei zu erkennen. – Foto: Brandl

Töging. Zu einem Einsatz am „Unterwasser-Kanal“ auf Höhe des Industriegebiets Imntal sind gestern Nachmittag Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Töging sowie eine Streife der Polizeiinspektion Altötting gerufen worden. Der Alarmeruf erging gegen 17.15 Uhr: Passanten hatten einen Öl-

– afb

Auto brennt, Autobahn für eineinhalb Stunden gesperrt



Töging. Ein Autobrand sorgte am Sonntag für eine Vollsperrung der Autobahn Richtung Passau. Wie unser Reporter vor Ort berichtete, kam es gegen 13 Uhr auf der A 94 bei Töging zum Brand eines Autos. Ein 37-jähriger Neumarkter und seine zwei Insassen waren zusammen im Fiat Stilo auf der A 94 in Fahrtrichtung Passau unterwegs. Wahrscheinlich aufgrund eines technischen De-

fekts auf Höhe der Anschlussstelle Töging fing der Wagen Feuer und brannte komplett aus. Die Insassen konnten das Fahrzeug noch rechtzeitig verlassen und blieben unverletzt, so die Meldung unseres Reporters. Die Feuererwehren aus Töging, Erharting, Mößling und Ampfing waren im Einsatz. Die A 94 war für etwa 1,5 Stunden komplett gesperrt.

– red/Foto: timbreak 21